

SPEDLOGSWISS INFO

Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen
Association suisse des transitaires et des entreprises de logistique
Associazione svizzera delle imprese di spedizione e logistica
Swiss Freight Forwarding and Logistics Association

3-2022

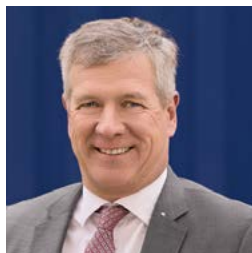
Inhalt

Editorial – De-Globalisierung? Nicht für Optimisten!	4-5
Im Gespräch mit Christoph Brutschin	6-9
Bundesrat Guy Parmelin: Informationsaustausch mit der Exportwirtschaft über Energiemassnahmen und Freihandel	10
Totalrevision des Zollgesetzes: SPEDLOGSWISS zur Anhörung eingeladen	11
Eröffnung des 1. Bauabschnitts neuer Zollpark in Weil am Rhein	12
Revidiertes Schweizer Datenschutzgesetz	13
Stabsübergabe beim Versicherungsbroker IRS Insurance- and Risk Services GmbH	14-15
Benefizgala Swiss Supply Chain Hall of Fame im Verkehrshaus der Schweiz	16
FIATA World Congress 2022 in Busan, Südkorea	17
Weiterbildung	
• SPEDLOGSWISS Diplomfeier 2022 – Fachleute Internationale Spedition und Logistik und Zolldeklarant*innen mit eidg. Fachausweis	18-19
• Neuer Lehrgang Supply Chain Manager*in mit eidgenössischem Diplom	20-21
• Kursangebot	22
Grundbildung	
• Informations-Veranstaltungen zur KV-Reform 2023 in Basel und Zürich	23
SPEDLOGSWISS Ticino	
• Attualità dal Ticino	24
• Aktivitäten aus dem Tessin	25
SPEDLOGSWISS Zürich	
• SPEDLOGSWISS Zürich feiert sein 100-jähriges Bestehen	26
SPEDLOGSWISS Schaffhausen	
• Prämierung bester Lehrabschluss 2022: Ravindran Kajeegan, Hofstetter + Co AG	27
SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz	
• 9. Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse in der Rundhofhalle der Messe Basel	28
• MOVE22 – vegan!	29
• 21. Generalversammlung Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz über den Dächern von Basel	30-31
• 51. HRM-Anlass 2022: «Denken in Rundungen»	32-33
• Zukunftstag 2022	34
Vorschau	35
Wichtige Termine	36



Editorial

De-Globalisierung? Nicht für Optimisten!



Thomas de Courten
Nationalrat, Präsident
SPEDLOGSWISS

Vor einem Jahr noch habe ich hier die Auffassung vertreten, dass die weltweite Covid-19-Pandemie zu einer grundlegenden Neuordnung der internationalen Lieferketten führen werde und dass die globalisierte Just-in-time-Produktion konzeptionelle Umbrüche gewärtigen wird. Ich war deshalb nicht erstaunt, dass selbst am WEF in Davos das Schlagwort «De-Globalisierung» – gemeint ist die radikale Schub-Umkehr des global brummenden Wirtschaftsmotors der vergangenen Jahrzehnte – breit diskutiert wurde.

Unbestritten ist – gerade nach Ausbruch des Ukraine-Konflikts –, dass die Krisen der jüngsten Zeit die wirtschaftlichen Abhängigkeiten der Schweiz, und mit ihr Europas, hinsichtlich der gefährdeten Rohstoffmärkte und der gebrechlichen Lieferketten weltweit schonungslos aufgezeigt haben. Die Vernetzung der Weltwirtschaft durch Handel von Gütern und Dienstleistungen ist für uns alle relevanter denn je. Sowohl auf der individuellen, persönlichen als auch auf der kollektiven, nationalen Ebene. Und unsere Speditions- und Logistik-Dienstleistungen sind mittendrin. Einmal mehr zeigt sich hier, dass unsere Branche für die Weltwirtschaft systemrelevant ist.

Seit den 1980er Jahren hat sich der Weltwirtschaftshandel rechtlich und strukturell immer weiterentwickelt. Immer komplexere Lieferketten brachten mehr Effizienz, aber auch mehr Risiko. Der Anteil der Warenexporte am Bruttoinlandsprodukt stieg rasant an und erreichte seinen Höhepunkt 2008, als die weltweite Finanzkrise einbrach. Die internationalen Kapitalflüsse konnten ihre Höchstwerte vor 2007 seither nie wieder erreichen. Experten betrachten diesen Zeitpunkt als erste Wende in der Globalisierung.

Danach kamen die US-Handelswende unter Trumps Präsidentschaft, die COVID-19-Pandemie und die Invasion Russlands in die Ukraine. Diese Störungen setzten einen grundlegenden Wandel der Lieferkettenplanung in Gang, in dem sich die Tendenz zur Just-in-Time-Produktion in Richtung Vorratshaltung verschoben hat. Staaten und Konzerne überlegen bereits eine Kürzung der Lieferketten durch Verlegung der Produktionsstätten.

Die Verbraucher*innen spüren die Folgen des Kriegs durch Preiserhöhungen und Abhängigkeiten im Energie- und Lebensmittelsektor. Europa braucht die fossile Energie aus Russland, die ganze Welt braucht Agrarprodukte aus Russland und der Ukraine. Die Inflation ist so hoch wie zuletzt vor 40 Jahren. Dass viele Staaten sich nun darum bemühen, kritische Abhängigkeiten zu reduzieren, führt letztlich zur Bildung unterschiedlicher wirtschaftlicher Blöcke. Aufgrund dieser Entwicklungen gründet die Argumentation verschiedener Wirtschaftsexperten, die ebendiese vorerwähnte Deglobalisierung nahen sehen.

Andere Expert*innen halten aber auch ein Szenario für möglich, in dem eine neue Globalisierung zukünftig eine bessere Balance zwischen den Vorteilen für die einzelnen Länder und den Anforderungen an eine offene Wirtschaft schafft. Dies könnte Wohlstand für die Bevölkerung und Frieden und Sicherheit für die Staaten bedeuten.

In einem ersten Schritt wäre es notwendig, dass die Regierungen die Fehler, die während der Globalisierungswelle der 1980er gemacht wurden, vermeiden. Sie sollten sich an der Politik der Bretton-Woods-Ära orientieren, als die Weltwirtschaft noch der heimischen Wirtschaft und sozialen Zielen wie Vollbeschäftigung, Wohlstand und Gleichheit diene, und nicht das Gegenteil der Fall war.

Als zweite Voraussetzung für ein positives Szenario der Globalisierung ist es notwendig, dass sich die Sorge um die nationale Sicherheit nicht in Aggressionen gegenüber anderen Ländern spiegelt. Die Sorge Russlands um die Vergrößerung der NATO und der Ukraine-Krieg werden Russlands Sicherheit schwächen und den Wohlstand des Landes auf lange Sicht senken. Für mächtige Staaten wie die USA bedeutet es die Aufgabe des Strebens nach Vorherrschaft. Durch die ständige Angst vor dem wirtschaftlichen und technischen Fortschritt Chinas werden die bilateralen Beziehungen zu einem Nullsummenspiel.

Kooperation in Sachen Klimaschutz und Weltgesundheit sollten letztlich im Vordergrund stehen und gesunden Wettbewerb in vielen anderen Bereichen fördern.

Als Optimist ist für mich ein düsteres Szenario der Deglobalisierung nicht angezeigt. Es liegt an den «Global Leaders» weltweit, ebenso wie an den Entscheidungsträger*innen in unserem persönlichen unternehmerischen Umfeld, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und die Zukunft entsprechend neu zu gestalten.



Thomas Schwarzenbach (l.) und Christoph Brutschin im Rheinhafen Birsfelden

Im Gespräch mit Christoph Brutschin



Thomas Schwarzenbach
Direktor SPEDLOGSWISS

Die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) laden jährlich Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Hafenvirtschaft und aus der internationalen Speditionslogistik zum Netzwerkanlass «Haafemähli» ein. Dieses Jahr fand dieser am 20. September auf dem Gelände unserer Mitgliedsfirma Birsterminal AG im Hafen Birsfelden statt. Thomas Schwarzenbach konnte sich im Rahmen dieses Anlasses mit Christoph Brutschin unterhalten. Er ist Präsident der SVS (Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenvirtschaft).

Thomas Schwarzenbach: Sie und SPEDLOGSWISS verbindet eine lang-

jährige Bekanntschaft und Zusammenarbeit. Begonnen hat diese, als Sie noch Rektor der KV-Schule in Basel waren. Als Regierungsrat und Vorsteher des Departementes für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt waren Sie für SPEDLOGSWISS und ihre Anliegen stets ein verlässlicher Ansprechpartner. Und nun – als neuer Präsident unseres befreundeten Verbandes SVS – dürfen wir unsere langjährige Zusammenarbeit erfreulicherweise fortführen.

Christoph Brutschin: Ja, darüber freue ich mich sehr! Diese Zusammenarbeit weiterführen zu können, war einer der wichtigsten Beweggründe, diese neue Funktion zu übernehmen.

Thomas Schwarzenbach: Beginnen wir mit einem für die SVS hochaktuellen Thema, der Grundbildung. Die SVS steigt neu in die Grundbildung ein. Was genau plant hier die SVS?

Christoph Brutschin: Die Grundbildung beschäftigt die SVS schon seit mehreren Jahren. Seit 2011 erfüllen wir die Rolle einer OdA (Organisation der Arbeitswelt). Weil die entsprechenden Rechtsgrundlagen in der EU geändert wurden und die Schweizer Auszubildenden ihre theoretischen Lehrgänge weiterhin in Duisburg absolvieren, mussten die Schweizer Bildungspläne und -verordnungen angepasst werden. Aus dem*der bisherigen «Matros*in der Binnenschifffahrt EFZ» wurden seit Juli dieses Jahres die*der «nautische Fachfrau*mann». Ausserdem gibt es eine erweiterte Ausbildung, die direkt zur Funktion der Schiffsführung führt; diese heisst «Kapitän*in der Binnenschifffahrt EFZ». Dank grosser Unterstützung durch die verantwortlichen Behörden in Bund und Kanton sowie durch einen Spezialisten der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) konnte die SVS als OdA die neue Zertifizierung quasi in Rekordzeit durchführen, so dass die neuen Lehrgänge zum Ausbildungsbeginn Anfang August zur Verfügung standen.

Thomas Schwarzenbach: Das heisst also, dass wir uns künftig alle an der Berufsmesse in Basel/Baselland sehen werden. Wird die SVS auch einen eigenen Stand an der

Berufsmesse haben, wie die SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz?

Christoph Brutschin: Tatsächlich organisiert die SVS zusammen mit den SRH und einigen ausbildenden Firmen unter dem Namen «Ahoi Captain» einen Gemeinschaftsstand. Dort werden interessierte junge Menschen über die neuen Ausbildungen informiert und sie können sich an zwei Schiffssimulatoren gleich selbst versuchen. Ausserdem wurde die SVS-Ausbildungsbroschüre nach den geänderten Rahmenbedingungen neu gestaltet und auf die Messe hin mit einem speziellen Flyer ergänzt. Die Broschüre enthält Informationen zur Ausbildung selbst und ein Verzeichnis sowohl der ausbildenden Firmen wie auch der Behörden und Organisationen, die hilfreich sein können. Dazu kommen noch erläuternde Filme und Auftritte in den sozialen Medien. Näheres auf der SVS-Homepage (www.svs-ch.ch) und auf der Seite Ahoi-Captain.ch.

Thomas Schwarzenbach: Das Museum Verkehrsdrehscheibe Schweiz (neu Hafenumuseum) im Basler Rheinhafen wurde im 2020/2021 umfassend saniert. Der Ausstellung wurde ein komplett neues, modernes Design verpasst, mit viel neuer Medientechnik. Gezeigt werden

auch verschiedene Berufe, wie z.B. die nautischen Berufe, aber auch der Beruf «Kaufmann*frau Internationale Speditionslogistik». Wie gefällt Ihnen das neue Hafenumuseum?

Christoph Brutschin: Mir gefällt das neue Hafenumuseum ausgezeichnet. Mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln wurde hier ein wahres Bijou geschaffen. Dass dabei die verschiedenen nautischen Berufe, die man erlernen kann, speziell vorgestellt



Christoph Brutschin, Präsident SVS

werden, finde ich grossartig – Schifffahrt ist nicht einfach Weite und Fernweh, sondern auch Teil unserer Volkswirtschaft und damit unseres Wohlstandes. Natürlich freut es mich dann besonders, dass auch die Kaufleute mit Ausrichtung Internationale Speditionslogistik hier nicht vergessen werden – schliesslich bin ich selbst ein in der Wolle gewaschener «KV-ler».

Thomas Schwarzenbach: Niedrigwasser ist auch dieses Jahr wieder ein zentrales Thema auf dem Rhein. Zwar ist die Lage noch längst nicht so dramatisch wie im Jahr 2018, als wochenlang nur ein stark eingeschränkter Güterverkehr auf dem Rhein möglich war. Dennoch musste in diesem Jahr die Containerschifffahrt teilweise kurzzeitig eingestellt werden. Dies lag daran, dass die Schifffahrt nur mit eingeschränkter Ladung betrieben werden konnte und sich so kommerziell nicht rechnete. Wie geht die SVS mit dieser offenbar als Trend zu bezeichnenden Entwicklung um?

Christoph Brutschin: Als Erstes möchte ich festhalten, dass die Schifffahrt zu keinem Zeitpunkt eingestellt wurde. Tatsächlich liegt der Entscheid, ob ein Schiff z. B. von Rotterdam nach Basel fährt, vom Nautischen her allein beim Kapitän und von den ökonomischen Überlegungen her bei der Reederei und den Verladern. Während es bei Hochwasser Streckensperrungen geben kann, wird behördlicherseits bei Niedrigwasser nichts Derartiges verordnet. So waren diesen Spätsommer immer Schiffe in Basel zu sehen, aber eben mit reduzierter Ladung. Wie die SVS mit dem Trend umgeht? Wie die Unternehmen mit berechtigter Sorge, aber auch mit der nötigen Gelassenheit. Binnenschifffahrt findet eben in der Natur statt – zur Zeit dieser Zeilen wurde gerade die Hochwasser-Alarmstufe 1 ausgerufen.

Wir müssen wohl damit rechnen, dass sich Perioden mit niedrigem Wasserstand häufen. Dagegen kann man schiffsseitig angehen: Schon jetzt werden Schiffe gebaut, die auch bei geringeren Pegeln gewinnbringend verkehren können. Und dann gilt es landseitig, Engpässe zu beseitigen, z. B. im sogenannten «Gebirge» bei der Loreley. Die Schweiz hat zwischen der

Landesgrenze und den Häfen Muttenz und Birsfelden ihre Hausaufgaben gemacht und jüngst die Fahrinne von Hindernissen befreit. Nun ist vor allem Deutschland gefordert. Der amtierende Verkehrsminister Wissing hat erfreulicherweise verlauten lassen, den von seinem Vorgänger Scheuer angestossenen Aktionsplan Binnenschifffahrt weiterführen zu wollen.

Thomas Schwarzenbach: Die Zahlen des Umschlags in den Schweizerischen Rheinhäfen im ersten Halbjahr 2022 zeigen mit rund 17 % ein deutliches Wachstum beim Containerverkehr, aber auch ein deutliches Minus von fast 44 % beim Import von Mineralölprodukten. Im Halbjahrestotal ergibt sich mit 2,3 Mio. t Umschlag eine Verringerung um rund 18 % gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Wo sehen Sie die Haupttreiber dieser Entwicklung?

Christoph Brutschin: Aktuell sind an dieser Verringerung sicher die expansiv gestiegenen Preise für Heizöl oder Treibstoffe schuld. Dies ab spätestens Juni verbunden mit einer Erhöhung der Frachtkosten, weil wegen des Niedrigwassers die Nachfrage nach Tankschiffen und gleichzeitig auch die Preise des Gasöls für den Antrieb der Schiffe gestiegen sind. Langfristig wird aber die Rolle des Segments Mineralölprodukte in den Häfen geringer werden. Dies durch andere Heizformen (Fernwärme, Pellets, Wärmepumpen) und durch vermehrte Elektro-Mobilität. Aber das wird sehr langsam und in kleinen Schritten geschehen. Noch lange werden Mineralölprodukte den Hauptteil des Imports der Schweizerischen Rheinhäfen ausmachen – aktuell liegt er bei nahezu 50 %. Beim «trockenen» Massengut ist der Frachtraum ebenfalls deutlich knapper geworden, da die Getreidefrachter auf der Donau versuchen, die ukrainischen



Exporte abzufahren, und die Kohlefrachter im Nieder- und Mittelrhein gut beschäftigt sind beim Transport von Kohle zu den wieder in Betrieb genommenen Kohlekraftwerken in Deutschland.

Thomas Schwarzenbach: Der Containerverkehr wächst weltweit stetig. Auch bei uns in der Schweiz im Allgemeinen und in den Rheinhäfen im Speziellen. Es ist von einem Niveau auf Vor-Corona-Stufe die Rede. Wie ist dies zu begründen?

Christoph Brutschin: Aktueller Grund für das hohe Umschlagsvolumen dürften zu einem wesentlichen Teil «Nachholverkehre» sein, die entweder wegen der verschiedenen Lockdown-Phasen in Rotterdam und Antwerpen verspätet in die Schweizer Rheinhäfen gekommen sind. Das Vergleichsquartal 2021 war ausserdem noch durch Corona-Massnahmen in Fernost wie in Europa und auch in der Schweiz geprägt. In den nächsten Jahren dürfte aber der Trend zu vermehrter Containerisierung von Gütern, die früher offen oder in Säcken transportiert wurden, anhalten, wenn auch vielleicht nicht mehr so stark. Es gibt da ja den flapsigen Spruch: In Containern transportiert werden kann alles – ausser Giraffen.

Thomas Schwarzenbach: Was beim Studium der Hafenstatistik auffällt: Der Einfluss auf den Containerumschlag durch das Leercontaineraufkommen ist erheblich: Die Anzahl der gefahrenen Leercontainer hatte mit einem Volumen von nahezu 23 000 TEU ein Plus von fast 25 %. Geht diese Entwicklung weiter?

Christoph Brutschin: Besonders beigetragen hat hier der abgehende Verkehr mit fast 10'000 TEU und einer Steigerung um 47% gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres. Diese Verkehre dienen weitgehend dazu, die Depots in den Binnenhäfen zu regulieren. Für die Reedereien sind

die Verkehre mit Leercontainern ein gutes Geschäft, aus volkswirtschaftlicher Sicht wäre eine höhere Paarigkeit der Verkehre natürlich wünschenswert.

Thomas Schwarzenbach: Wechseln wir von den Zahlen zur Politik. Auf Bundesebene wurde vor einigen Jahren durch eine – übrigens auch von SPEDLOGSWISS unterstützte – Anpassung des Güterverkehrsgesetzes verankert, dass auch Hafenanlagen am Rhein zu den wesentlichen Infrastrukturen für die Schweizer Güterversorgung gehören. Inwiefern stellt die SVS sicher, dass der Dialog zur Bundespolitik aufrechterhalten bleibt und die Anliegen der Hafenwirtschaft in Bundesbern Gehör finden?

Christoph Brutschin: Wir hatten hierfür bereits vor etwa zwei Jahrzehnten eine parlamentarische Gruppe «Schifffahrt» ins Leben gerufen; aktuell steht diese unter Co-Leitung der Basler Ständerätin Eva Herzog und ihres Bündner Kollegen im Nationalrat, Jon Pult. Mit regelmässigen Anlässen zu Themen aus den Bereichen Schifffahrt und Hafenwirtschaft werden die Angehörigen der Bundesparlamente über neue Entwicklungen und Tendenzen informiert. Mit Vorträgen, Informationsschriften und Besichtigungen soll die Bedeutung des ökologischen Transportes auf dem Wasserweg und des kombinierten Verkehrs in den Häfen dargelegt werden. Wir dürfen als Erfolg verbuchen, dass in der «Restschweiz» nicht mehr das Vorurteil herrscht, die Güterschifffahrt sei ein «Basler Hobby». Aber es bleibt ein Bohren dicker Bretter, um auch neuen Mitgliedern der Bundesversammlung immer wieder in Erinnerung zu rufen, dass die Schweizer Rheinhäfen einen bedeutenden Teil der Landesversorgung sichern. Augenfällig wird dies in der Öffentlichkeit eigentlich immer erst in Krisenfällen, etwa wenn wegen abge-

sackter Gleise bei Rastatt die Schiene als Versorgungskanal etliche Wochen ausfällt oder die einzige Raffinerie unseres Landes wegen einer Revision stillsteht. Dann jeweils sieht die ganze Schweiz, dass die Schifffahrt rasch und nachhaltig in die Lücke springen kann. Die Aufgabe der SVS ist nicht zuletzt, auch ausserhalb solcher Sonderfälle immer wieder die Rolle und Bedeutung des Rheins für die Schweizer Güterversorgung aufzuzeigen.

Thomas Schwarzenbach: Hafenunternehmen übernehmen im Bereich der Lagerung und des Umschlags von flüssigen und festen Gütern auch eine staatliche Funktion, indem sie die Versorgung der Schweiz mit lebenswichtigen Produkten sicherstellen. Aus den Reihen dieser Firmen ist gerade in den Zeiten der Pandemie und im Zuge der zu erwartenden Kostensteigerungen Unmut zu hören, denn die Abgeltungen des Bundes für diese Aufgaben sind so tief, dass keine Rendite erzielt werden kann und somit auch zu wenig Anreize für diese Tätigkeit bestehen. Wie kann die SVS hier ihren Mitgliedsfirmen helfen?

Christoph Brutschin: Einerseits wird sich die unterstützende Rolle des Bundes beim Verkehrsträger Binnenschifffahrt in Zukunft verstärken. Dies versicherte Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamtes für Verkehr (BAV), an einer unserer Veranstaltungen innerhalb der Parlamentarischen Gruppe Schifffahrt. Seitens der Hafenwirtschaft wurde an selbigem Anlass in Bern betont, dass eine hohe Notwendigkeit einer solchen Unterstützung besteht, ohne die eben auch die Haltung von Pflichtlägern nicht kostendeckend betrieben werden könne. Die Basler Ständerätin Eva Herzog hat eine Motion eingereicht, mit welcher der Bundesrat beauftragt wird, eine Konzeption für die zukünftige Förderung des Gütertransports auf dem Rhein

vorzulegen. Diese sei dem BAV durchaus willkommen, erklärte dessen Direktor. Heute sei vieles diffus, Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Bundes beim Gütertransport wären historisch gewachsen und alles andere als systematisch festgelegt. Der Moment einer solchen Avance ist deshalb sicher gut und dürfte auf breites Verständnis stossen.

Thomas Schwarzenbach: Die Rheinschifffahrt ist ein internationales Geschäft und damit auch von vielen Faktoren ausserhalb unseres Landes abhängig. Unsere Mitglieder, welche ihre Seecontainer auf dem Rhein zu den Seehäfen spedieren, berichten von derzeit sehr schwierigen Verhältnissen. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sind nicht zuverlässig, es entstehen Wartezeiten mit Kostenfolge für die Schweizer Wirtschaft in den Seehäfen, die Fahrpläne wechseln häufig und es mangelt an Kapazitäten auf dem Rhein. Ein Bündel von Schwierigkeiten im Tagesgeschäft der Speditionswirtschaft. Aber natürlich auch im Tagesgeschäft der Rhein-Carriers. Was muss passieren, damit wir alle, die an der Logistikkette beteiligt sind, wieder unter «normalen» Bedingungen arbeiten können?

Christoph Brutschin: Dies ist ein sehr grosses Problem für alle Beteiligten der Logistikketten. SVS und SPEDLOGSWISS haben dazu auch schon gemeinsame Initiativen ergriffen, etwa mit Schreiben an die niederländische Botschafterin in der Schweiz und an die Hafenbehörden. Die Schwierigkeit besteht darin, dass speziell in Rotterdam der Hafen ganz auf die Seeverkehre zugeschnitten ist und die Binnenschifffahrt zu wenig Hebel hat, deutliche Veränderungen zu bewirken. Es bleibt nichts anderes, als immer wieder auf die Probleme hinzuweisen und auf Lösungen zu drängen. Es versteht sich von selbst, dass wir da gemeinsam stärker

sind: national durch Kooperation der interessierten Verbände und international via die entsprechenden Organisationen. Die SVS ist in den leitenden Gremien der Europäischen Binnenschifffahrts-Union (EBU) vertreten und drängt dort immer wieder auf Lösungen.

Thomas Schwarzenbach: Diejenigen SVS-Mitglieder, welche im internationalen Güterverkehr tätig sind, verfügen meines Wissens alle auch über eine Mitgliedschaft bei SPEDLOGSWISS. Auch sind einige Exponenten von SVS-Firmen sehr aktiv in den Fachgremien und Vorständen der SPEDLOGSWISS tätig. Der Schulterschluss scheint mir partnerschaftlich und langfristig angelegt. Können wir die Zusammenarbeit aus Ihrer Sicht noch weiter stärken?

Christoph Brutschin: Die Zusammenarbeit ist – wie oben angeführt – schon heute gut und intensiv. Natürlich sind Verbesserungen immer möglich. Ich sehe aber im Moment nicht, unter dem Stichwort «Schulterschluss» ein noch engeres Zusammengehen anzustreben. Das Beispiel des Cargo Forums Schweiz (CFS) sollte als warnendes Beispiel dienen. Gedacht als Gremium der Teilnehmer an den Logistikketten wie eben SPEDLOGSWISS und SVS, aber auch VAP oder ASTAG, um sich gegenseitig zu informieren und in gewissen Fällen die Anstrengungen zu koordinieren, hatte sich das CFS sehr bewährt. Dann wurde versucht, eine Art Dachverband daraus zu konstruieren, was dann an den oft doch zu unterschiedlichen Interessenlagen scheiterte.

Es wird immer Themen geben, bei denen die Interessen zweier Verbände kongruent sind; hier ist engste Kooperation angesagt. Es wird aber ebenso immer Fälle geben, in denen die Interessen zumindest teilweise unterschiedlich sind. Hier fallen gemeinsame Aussagen dann entweder

so «soft» aus, dass sie kaum einen Wert haben, oder es können nicht alle völlig dahinterstehen. Ausserdem hat auch die Zahl von Stellungnahmen einen Wert an sich: Wenn in einer Vernehmlassung Einwände verschiedener Organisationen in dieselbe Richtung gehen, verstärkt sich die Wirkung.

Thomas Schwarzenbach: Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Bestimmt haben Sie nach Ihrer Zeit als Vollblutpolitiker etwas mehr Freizeit, wenn auch Ihre derzeitigen, vielfältigen Mandate zeitintensiv sind. Können Sie heute Hobbies pflegen?

Christoph Brutschin: Ja, klar, das ist so. Es galt zuerst, die unterdessen bekannte «To-do-List» meiner Ehefrau abzuarbeiten, also alles, was zwölf Jahre liegen geblieben war. Nachdem das unterdessen erledigt ist, habe ich jetzt das Privileg, weiterhin einige Aufgaben wahrnehmen zu dürfen – wie zum Beispiel das Präsidium der SVS –, dann aber auch wirklich mehr Zeit zu haben für mein privates Umfeld und meine Hobbys.

Thomas Schwarzenbach: Lieber Herr Brutschin, lieber Christoph, herzlichen Dank für das Gespräch. Ich hoffe, dass sich die Zusammenarbeit zwischen SVS und SPEDLOGSWISS auch künftig gut weiterentwickelt, und freue mich auf die weiteren Projekte und Themen, die wir zusammen zugunsten des Güterverkehrs angehen werden.



Bundesrat Guy Parmelin: Informationsaustausch mit der Exportwirtschaft über Energiemassnahmen und Freihandel



Tom Odermatt
Manager Zoll und
Spedition
SPEDLOGSWISS

Am 18. Oktober 2022 fand bereits zum siebten Mal ein Austausch am runden Tisch zwischen Bundesrat Guy Parmelin und der Schweizer Exportwirtschaft statt. Letztere ist vertreten durch 20 für den Aussenhandel relevante Branchenverbände, zu denen auch SPEDLOGSWISS zählt. Sie wird vertreten durch Tom Odermatt, Manager Spedition und Zoll. Im Fokus der Oktobersitzung 2022 standen die Energielage in der Schweiz und Entwicklungen im Freihandel.

Abschliessend äusserte sich das SECO zur kürzlich durchgeführten Umfrage und Studie beim Schweizer Aussenhandel. Neben der Erkenntnis, dass die Verzollungstätigkeit auch künftig primär durch die Speditionsbranche wahrgenommen wird, wurde zusätzlich auch die Rolle unserer Branche in der Befragung der Importeure und Exporteure als «äusserst wichtig» eingestuft. Damit wurde die herausragende Rolle, welche unsere Branche bei der Abwicklung des Schweizer Aussenhandels einnimmt, im Konsens aller Anwesenden untermauert. Der nächste Austausch mit Bundesrat Parmelin ist auf Frühjahr 2023 geplant. SPEDLOGSWISS wird wiederum dazu eingeladen sein.

Die Schweizer Exportwirtschaft zeigte sich trotz anhaltender Krisen im ersten Halbjahr 2022 stabil. Aber diese Stabilität wird nach Ansicht der anwesenden Branchenverbände getrübt durch Störungen in den weltweiten Logistikketten. Ausgelöst durch die Pandemie, wurden diese zusätzlich durch den Krieg in der Ukraine und die rigide Coronapolitik Chinas (welche immer wieder zu Schliessungen von Seehäfen führte) verschärft. Zusätzlich hemmen die steigenden Energie- und Rohstoffpreise den Aussenhandel und erhöhen die Produktionskosten am Standort Schweiz.

SPEDLOGSWISS konnte am runden Tisch aufzeigen, wo und wie stark internationale Lieferketten von der Energie abhängig sind. Sei dies bei den physisch durchgeführten Gütertransporten, beim Umschlag (Terminals), bei der Lagerung oder bei der Steuerung bzw. Organisation von Güterströmen (kaufmännische Arbeitsplätze in der Speditionsbranche). Bei der Priorisierung von Branchen im Falle einer eintretenden Energieknappheit dürften Prozesse im Bereich von Pharmaprodukten, Lebensmitteln und allgemein bei Kühlketten Vorrang geniessen. Somit ist implizit auch klar, dass die Logistik- und Speditionsbranche vor allem bei temperaturgeführten Warenbewegungen und Lagerungen bei der Zuteilung von Energie mitberücksichtigt werden dürfte, da sonst die priorisierten Branchen gar nicht mehr agieren könnten.

Totalrevision des Zollgesetzes: SPEDLOGSWISS zur Anhörung eingeladen



Mario Caccivio
Vorsitzender der
Zollkommission
und Mitglied des
Gesamtvorstands
SPEDLOGSWISS

Nachdem SPEDLOGSWISS zur geplanten Totalrevision des Zollgesetzes im Dezember 2020 ausführlich Stellung nehmen und die Interessen der Speditionsbranche einbringen konnte, befasste sich nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens der Bundesrat mit dem Dossier. Er hat an seiner Sitzung vom 24. August 2022 die Botschaft zur Totalrevision des Zollgesetzes und zur Schaffung eines neuen Rahmengesetzes verabschiedet. Mit der Anpassung der Rechtsgrundlagen soll der Vollzug der Aufgaben des Bundesamts für

Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) harmonisiert und mit einer umfassenden Digitalisierung die Effizienz der Grenzprozesse gesteigert werden. SPEDLOGSWISS begrüsst die Botschaft des Bundesrats grundsätzlich, da sie viele unserer Anliegen berücksichtigt.

Das Geschäft geht nun als Nächstes in die beiden Räte des eidgenössischen Parlaments. Der erstbehandelnde Rat wird der Nationalrat sein. Um sich ein Bild der Einschätzungen der betroffenen Branchen und Organisationen zu machen, führte die WAK-N deshalb am 24. Oktober 2022 im Bundeshaus in Bern eine breit angelegte Anhörung zur Totalrevision des Zollgesetzes durch. Teilgenommen haben Vertreter*innen der Kantone (KKJPD und KKPKS), der Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte des Bundes (EDÖB), sowie folgende Verbände und Interessengruppen: SPEDLOGSWISS, economiesuisse, Schweizerischer Gewerbeverband, Schweizer Bauernverband, Garanto, Vereinigung der Grenzwachtoffiziere, Transfair, Swiss Shippers' Council, Ports Francs et Entrepôts de Genève und scienceindustries.

Bei der Anhörung vertrat ich in Abstimmung mit dem Verbandspräsidenten Nationalrat Thomas de Courten die SPEDLOGSWISS. Während der Präsentation und der anschliessenden Diskussion mit den anwesenden Nationalrät*innen konnten die wichtigsten Anliegen der Speditionsbranche platziert und erklärt werden. Die Anhörung fand in einer konzentrierten und professionellen Umgebung statt, bei der unsere Ausführungen auf reges Interesse stiessen. Wir werden nun als Nächstes die Debatte im Nationalrat verfolgen und wieder berichten, sobald weitere Entscheide gefällt wurden.



Das neu sanierte Gebäude an der Weidstrasse 4



Eröffnung des 1. Bauabschnitts neuer Zollpark in Weil am Rhein

Autor: Tom Odermatt, Manager Zoll und Spedition SPEDLOGSWISS

Am 10. November 2022 wurde der 1. Bauabschnitt des künftigen Zollparks in Weil am Rhein feierlich eröffnet. Die Laudatio an diesem Anlass hielt Frau Sabine Heuer von der Azollo Immobilien GmbH. Sie begrüßte die Anwesenden, darunter die Bürgermeister der Stadt Weil am Rhein, Vertreter*innen der Zollbehörden, die Repräsentant*innen der Industrie- und Handelskammer IHK, die Vertreter*innen der Mietergemeinschaft in diesem Gebäude sowie Pressevertreter*innen. Auch SPEDLOGSWISS, vertreten durch Tom Odermatt, war anwesend.

Die Feier fand auf der erst kürzlich fertiggestellten Aussenanlage vor der Weidstrasse 4 in Weil am Rhein statt. Sabine Heuer erklärte in ihrer Ansprache nochmals die Entstehung von Azollo Immobilien und berichtete, dass damals der Logistikfachmann Dietmar Kutta Initiator der Idee war, Gewerberäume für Verzollungsbüros in der Nähe zur Zollabfertigung zu erstellen, im Hinblick auf die Problematik fehlender Verzollungsbüros nach Abriss der alten Zolltürme. Rasch wurden kompetente Gesellschafter gefunden, und die neu gegründete Azollo Immobilien GmbH übernahm das ehemalige LOFO-Areal, welches im Süden der Grenzzollanlage auf deutschem Boden liegt. In Anbetracht der Tatsache, dass künftig weder der deutsche noch der Schweizer Zoll Büros an Drittfirmen (Spediteure) vermieten, stellt diese Anlage mit dem Zollpark-Gebäude eine gute, neutrale Lösung für alle Beteiligten dar.

SPEDLOGSWISS hat seit Bekanntwerden der Problematik fehlender Verzollungsbüros die Realisierung der Zollpark-Lösung unterstützt und sich für die Anliegen unserer Mitgliedsfirmen sowie für die Zolldienstleister*innen eingesetzt, die nach dem definitiven Rückbau der beiden alten Zolltürme neue Büroräumlichkeiten in Zollnähe beziehen müssen.

Die Renovierung des alten Gebäudes an der Weidstrasse 4 ist sehr gelungen. Die Innenausstattung ist modern und technisch auf dem neusten Stand. Die ersten Firmen konnten ihre Büros plangemäss am 1. Oktober 2022 im sanierten Bauabschnitt

beziehen. Mit Hochdruck wird bereits an der Umsetzung des 2. Bauabschnitts gearbeitet. Bis Ende 2024 soll das zweite Gebäude bezugsbereit sein. Anschliessend beginnt die Realisierung des 3. Gebäudes. Der Neubau des deutschen Zolls ist für 2025 geplant. Die beiden alten Zolltürme, in denen noch zahlreiche SPEDLOGSWISS-Mitgliedsfirmen resp. Zolldienstleister*innen ihre Büros haben, werden voraussichtlich erst ab 2030 in den Rückbau überführt werden.



Dietmar Kutta, Initiator



Sabine Heuer, Azollo Immobilien GmbH

Revidiertes Schweizer Datenschutzgesetz

Autorin: Gina Dür, Rechtsanwältin, Wartmann Merker AG

Seit Ende August ist es offiziell: Das neue Schweizer Datenschutzgesetz (DSG) und die neue Schweizer Datenschutzverordnung (DSV) treten am 1. September 2023 in Kraft. Mit der Revision sollen die Betroffenenrechte ausgebaut und das Schweizer Datenschutzrecht der europäischen Datenschutzverordnung (DSGVO) angenähert werden. Die Zeit bis zum Inkrafttreten sollten betroffene Unternehmen sinnvoll nutzen: Die sog. «Data-Breach-Notification», datenschutzfreundliche Voreinstellungen und erweiterte Informations- und Auskunftspflichten sind nur wenige Beispiele von Änderungen, die auf Schweizer Speditionsunternehmen zukommen und bei deren Missachtung hohe Bussgelder drohen.

Ziel des Workshops ist es, den datenschutzrechtlichen Handlungsbedarf zu eruieren und die Teilnehmenden zu befähigen, ihre unternehmensinternen Abläufe rechtzeitig anzupassen. Der Workshop ist praxisorientiert und bietet sich auch für Unternehmen an, bei denen bereits DSGVO-Massnahmen implementiert wurden, da auch das neue DSG den typischen «Swiss Finish» erhalten hat.

Online-Informationsveranstaltung am 11. Januar 2023

Am 11. Januar 2023, 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr, findet eine kostenlose Informationsveranstaltung statt. Informationen an unsere Mitgliedsfirmen SPEDLOGSWISS erfolgen rechtzeitig.

Geplante Workshops:

- 18. April 2023 in Basel (13.30 Uhr bis 17.00 Uhr)
- 19. April 2023 in Zürich (13.30 Uhr bis 17.00 Uhr)

Anmerkung der Redaktion: Unsere Kommission Recht & Versicherung SPEDLOGSWISS arbeitet im Rahmen der Erarbeitung dieses Themengebietes «Datenschutzgesetz» mit Gina Dür, Wartmann Merker AG, zusammen.



Karim Draï (l.) und René Mörgeli ...



... mit herzlichem Handschlag

Stabsübergabe beim Versicherungsbroker IRS Insurance- and Risk-Services GmbH

Ende Dezember 2022 ist es so weit: René Mörgeli geht definitiv in den wohlverdienten Ruhestand. Der Versicherungsexperte und Gründer der IRS GmbH, René Mörgeli, hinterlässt seinem Nachfolger Karim Draï ein grosses Erbe. Tom Odermatt, Manager Spedition und Zoll SPEDLOG-SWISS, hat sich mit den beiden unterhalten, um auf eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit SPEDLOGSWISS zurückzublicken.

Autor: Tom Odermatt, SPEDLOGSWISS

Tom Odermatt: René, wie fühlt es sich an, nun in den wohlverdienten Ruhestand treten zu dürfen? Und wie fühlt es sich für Karim an, seinen grossen Mentor zu «verlieren»?

René Mörgeli: Ganz neu ist die Situation für mich ja nicht, läuft das Tagesgeschäft doch schon seit längerem über Karim und sein Team. Ich hatte ja in den letzten Jahren genügend Zeit, mich an den «schönsten Lebensabschnitt» zu gewöhnen, und ich muss sagen: Es gefällt mir! Zudem bleibe ich ja noch bis Ende 2023 im Hintergrund an Bord, erst dann ist definitiv Schluss!

Karim Draï: Niemand «entlässt» gerne und «freiwillig» einen Mentor in den Ruhestand. Aber René hat es sich redlich verdient, einen wunderbaren und glücklichen Ruhestand zu geniessen. Natürlich bin ich René sehr dankbar für den stets lehrreichen Austausch über die letzten Jahre. Ich konnte so viel von ihm lernen. Er hat mir richtig viel beigebracht. Einen Trost habe ich: René bleibt uns noch «erhalten»; wir werden hoffentlich noch einige Zeit von seinem enormen Fachwissen in seinen Spezialgebieten profitieren können.

Tom Odermatt: René, Sie hinterlassen Karim Draï ein grosses Erbe. Vor über zwei Jahrzehnten haben die IRS GmbH

gegründet und aufgebaut. Heute gehört die IRS GmbH zu Glausen + Partner. Die Firma ist ein starker Partner von SPEDLOGSWISS in Fragen der Transportversicherung. Welches waren die grössten Meilensteine in Ihrer Firmengeschichte?

René Mörgeli: Ich war ja schon seit den 80er Jahren (mit Interbroke und AON) Versicherungspartner von SPEDLOGSWISS, und in diesen über 40 Jahren ist schon einiges an Highlights zusammengekommen. Noch mehr als der geschäftliche Erfolg zählen aber für mich die über die Jahre aufgebauten Vertrauensverhältnisse, sei es zu Martin Oeschger, Thomas Lamprecht, Thomas Schwarzenbach und vielen anderen.

Tom Odermatt: René, Ihr wohl grösstes Verdienst für unsere Branche ist es, dass Sie zusammen mit SPEDLOGSWISS die SHV, die Spediteurhaftpflichtversicherung, entwickelt und auf den Markt gebracht haben. Was können Sie zum Entstehen dieser spezifischen Versicherung sagen?

René Mörgeli: Ins Leben gerufen hat die SHV per 1.1.1973 mein Mentor und langjähriger Chef (von Interbroke und AON), Peter Hafner. Ich habe das Produkt dann über die Jahre und Jahrzehnte weiterentwickelt, und Karim hat ihm nun per 2022 nochmals ein gelungenes «Facelifting» verpasst.

Tom Odermatt: Mit Karim haben Sie frühzeitig eine qualifizierte Nachfolge

in das Unternehmen geholt. Und für ihn wurde damit der Weg in eine erfolgreiche Zukunft geöffnet. Wie kam die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Karim zustande?

René Mörgeli: Ich lernte Karim anlässlich eines Seminars kennen, in welchem ich als Referent engagiert war. Zudem kannte ich ihn aus verschiedenen Schadenfällen, in welchen wir die Klagen kreuzten. Als dann mein Nachfolger gesucht wurde und man mich seitens der Glausen-Gruppe fragte, ob ich einen gewissen Karim Draï kenne, habe ich spontan gesagt: «Wenn Ihr den haben könnt, müsst Ihr ihn nehmen!»

Tom Odermatt: Karim, was waren für Sie die ausschlaggebenden Argumente, um damals bei der IRS GmbH einzusteigen?

Karim Draï: Die Idee des Zusammenschlusses zwischen IRS und Glausen fand ich von Anfang an sehr spannend, da sich Glausen als ASTAG-Versicherungsdienst als einer der wenigen Broker wirklich gut mit dem Transportgeschäft auskennt und sehr professionell aufgestellt ist. Es war eine einmalige Gelegenheit, beim Zusammenschluss zweier Broker mit der Spezialität Transport mit dabei zu sein und auch den weiteren Verlauf mitzugestalten. Dazu kam, dass ich noch vom Wissen einer Koryphäe auf diesem Gebiet profitieren konnte. Diese Herausforderung musste

ich einfach annehmen, und ich bin auch froh, dass ich es gewagt hatte, damals einzusteigen.

Tom Odermatt: René, Versicherungsfachleute sind Experten mit spezifischen Eigenschaften. Wie würden Sie Karim in drei Worten charakterisieren?

René Mörgeli: Kompetent, intelligent, bescheiden.

Tom Odermatt: Karim, wie würden Sie René in drei Worten charakterisieren?

Karim Draï: Zuverlässig, selbstbewusst und pragmatisch.

Tom Odermatt: Karim, Sie übernehmen auch die Nachfolge von René im Einsitz in der Kommission Recht & Versicherung SPEDLOGSWISS. Wie bringen Sie sich künftig in diese Kommission ein?

Karim Draï: Ich werde versuchen, das Know-how aus meinem Versicherungsalltag in die Kommission einzubringen und die Versicherungsthematik für alle Beteiligten möglichst verständlich zu machen. Weiter möchte ich den Mitgliedern das Thema «Warentransportversicherung» etwas näherbringen, da ich überzeugt bin, dass damit viele Probleme für den Spediteur im Schadenfall vermieden werden können.

Tom Odermatt: Datenschutz und Cyberkriminalität sind Brennpunkthemen auch in der Versicherungswelt. Welche Gefahren sehen Sie hier?

Karim Draï: Vor allem die Cyberkriminalität ist seit einiger Zeit ein immer häufiger auftretendes Thema auch in der Transportwelt, sowohl bei grossen Reedereien, Speditionsfirmen, Flughäfen oder aber auch bei KMUs. Grundsätzlich ist niemand vor dieser Gefahr geschützt, und es gilt wie bei allen anderen Risiken auch, den richtigen Umgang damit zu pflegen. Da es sich aber um eine «relativ» neue Gefahr handelt, die sich erst mit der Digitalisierung für alle manifestiert hat,

musste sich auch zuerst das Bewusstsein dafür entwickeln. Ich sage schon seit einiger Zeit immer wieder: Bald wird eine Cyberversicherung so selbstverständlich sein wie eine Motorfahrzeugversicherung. **René Mörgeli:** Diese beiden Schlüsselbegriffe werden uns in Zukunft noch verstärkt beschäftigen. Immerhin macht sich im Moment ein Umdenken bei den Firmen bemerkbar, indem man diese Gefahren nun endlich ernst nimmt, Schutzmassnahmen konsequent umsetzt und sich auch adäquat versichert.

Tom Odermatt: Karim, welches sind die künftigen Herausforderungen in der Transportversicherung? Wohin geht der Trend?

Karim Draï: Ebenso wie die Ansprüche an die Speditions- und Transportunternehmen steigen, so steigt auch die Erwartungshaltung an die entsprechende Versicherung. Aktuell sind die politischen Risiken ein heisses Thema im Bereich der Transport- sowie auch Speditionshaftpflichtversicherungen. Das dynamische Umfeld mit ständig wechselnden Sanktionen verschiedenster Institutionen macht es diese Thematik besonders schwierig.

Tom Odermatt: René, was wünschen Sie Karim für die Zukunft?

René Mörgeli: Dass er seinen Weg konsequent weitergeht und bei künftigen Erfolgen auf dem Boden bleibt. Er hat für sein Alter bereits ein enormes Fachwissen, das er auch gut einsetzt. Er ist meines Erachtens geradezu prädestiniert, die IRS – und damit auch die SHV – erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Tom Odermatt: René, worauf freuen Sie sich am meisten in Ihrem neuen Lebensabschnitt?

René Mörgeli: Die Leute, die mich kennen, wissen, dass ich leidenschaftlicher Hobby-Fotograf bin. In den ersten Jahren als «AHV-Teenager» konnte ich dieser Leiden-

schaft frönen, mit längeren Aufenthalten in Burma, Vietnam, China und Kuba. Die leidige Pandemie-Geschichte hat mir zwar in den letzten zwei Jahren einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, ich hoffe aber, dass ich meine künftigen Projekte wie geplant realisieren kann. Als Nächstes steht im Januar 2023 nochmals Kuba auf dem Programm.

Tom Odermatt: Herzlichen Dank für das spannende Interview. Wir wünschen René Mörgeli für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem gute Gesundheit. Karim Draï wünschen wir weiterhin viel Erfolg in seiner Funktion als Leiter der IRS GmbH. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Weitere Informationen: IRS Insurance- and Risk-Services GmbH, Karim Draï Hofackerstrasse 40B, 4132 Muttenz



Verkehrshaus der Schweiz, Lufthalle

Benefizgala Swiss Supply Chain Hall of Fame im Verkehrshaus der Schweiz

Autor: Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS

Anlässlich der 7. Benefizgala Swiss Supply Chain Hall of Fame wurde Urs Grütter, Inhaber und CEO der Stöcklin Logistik AG, am 21. September 2022 im Verkehrshaus der Schweiz – im Beisein von 300 geladenen Gästen – als 16. Mitglied feierlich in die Schweizer Logistik-Ehrenhalle aufgenommen. SPEDLOGSWISS war mit Thomas Schwarzenbach, Direktor, und Thomas Suter, stellvertretender Direktor SPEDLOGSWISS, an diesem Gala-Abend vertreten. Die Laudatorin, Frau Nationalrätin und Präsidentin der Handelskammer beider Basel, Elisabeth Schneider-Schneiter, würdigte dabei Urs Grütter als Person, welche die Stöcklin Logistik AG zu einem führenden globalen Anbieter anspruchsvoller Logistikanlagen entwickelt hat. Seit 1934 ist die Schweizer Stöcklin-Gruppe weltweit ein kompetenter Partner für innovative und kundenspezifische Logistiklösungen.

Die Veranstalterin «Stiftung Logistik Schweiz» unterstützt mit dem diesjährigen Galagewinn zwei gemeinnützige Projekte: Einerseits das Projekt «Ausbildung in Logistik 2.0 und Lieferungen» der Organisation «réalise» in Genf. Dieses bildet seit über 35 Jahren erfolgreich Bewerber*innen mit geringem oder keinem Abschluss in verschiedenen Branchen mit hoher Arbeitskraftdichte aus. Sie ist die Schweizer Pionierin bei der Entwicklung von kurzen und auf die verschiedenen Beschäftigungssektoren zugeschnittenen Ausbildungen und bildet in diesem Rahmen

jährlich zwischen 50 und 70 Personen im Logistiksektor aus. Und andererseits wird die Initiative «Nationale Imagekampagne für Supply-Logistik-Transport» der neuen Fördervereinigung Swiss Supply unterstützt. Diese Kampagne dient zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades und Ansehens von Supply, Logistik und Transport in der Öffentlichkeit und insbesondere beim Nachwuchs. Dabei werden gezielt gemeinsame Massnahmen gegen den Fachkräftemangel in unserem wichtigen systemrelevanten Wirtschaftsbereich ergriffen.

Über Swiss Supply Chain Hall of Fame

Initiant und Organisator der Swiss Supply Chain Hall of Fame ist die Stiftung Logistik Schweiz. Diese verfolgt den Zweck, die berufliche Entwicklung von Personen im Umfeld Supply, Logistik, Einkauf sowie Spedition, Transport und Verkehr zu unterstützen. Mit der Swiss Supply Chain Hall of Fame zeichnet die Stiftung Logistik Schweiz seit 2015 hervorragende Persönlichkeiten aus, welche für Logistik-, Supply-Chain- und/oder Verkehrs-Themen in der Schweiz Überdurchschnittliches geleistet und erreicht haben. Das Nominierungsgremium und die Jury entscheiden anlässlich eines jährlichen Wahlturnus über die Aufnahme in die Swiss Supply Chain Hall of Fame. Thomas de Courten, Nationalrat und Präsident SPEDLOGSWISS und Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS, sind in dieser Jury im Namen unseres Branchenverbands SPEDLOGSWISS vertreten.

Weitere Informationen erhalten Sie online: www.shof.ch

V.l.n.r.: Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (Laudatorin), Urs Grütter, alt Bundesrat Adolf Ogi



Markus Warnebold (l.), Tom Odermatt in Busan

FIATA World Congress 2022 in Busan, Südkorea

Tom Odermatt, Manager Zoll und Spedition SPEDLOGSWISS

Der FIATA World Congress FWC hätte eigentlich schon vor drei Jahren in Südkorea stattfinden sollen. Nicht zuletzt auch aufgrund der Corona-Pandemie hatte sich das jedoch verzögert. Nun aber war es so weit: vom 12. bis 16. September 2022 fand der Kongress im ostasiatischen Staat auf der südlichen Hälfte der Koreanischen Halbinsel statt. Südkorea befindet sich an der Grenze zu Nordkorea, einer der am stärksten militarisierten Grenzen der Welt. Doch das Land hat viel zu bieten: Es ist bekannt für seine grüne Landschaft mit vielen Hügeln, Kirschbäumen und buddhistischen Tempeln. Viele Fischerdörfer an der Küste und subtropische Inseln muten malerisch an und stehen in krassem Kontrast zu den hochmodernen Megacities wie die südkoreanische Hauptstadt Seoul oder Busan, der Austragungsort des diesjährigen FWC. Obwohl die Halbinsel – kurz bevor der Kongress losging – von einem gefährlichen Taifun heimgesucht wurde, konnte das die positive Stimmung der FWC-Teilnehmenden nicht trüben. Überhaupt wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen: Überaus zahlreiche FIATA-Mitgliederländer und die gesamte Logistik-Community – auch SPEDLOGSWISS war mit Tom Odermatt und Markus Warnebold (AIT Worldwide Logistics Switzerland AG und FIATA World Group SEA-Beauftragter) vertreten – trafen sich zu den sogenannten Body und Institute Meetings, um über Trends und Entwicklungen in unserer Branche zu diskutieren. Daneben fanden sehr interessante Panel-Diskussionen statt. Brennpunktthemen waren z.B. die Supply Chain in der Seeschifffahrt, die derzeitige Marktsituation als «the new normal situation», Cyberkriminalität und Gefahrgut. Interessant war auch, zu erfahren, dass der derzeitige Fachkräftemangel nicht nur ein nicht branchenübergreifendes Phänomen in Europa ist, sondern in vielen Teilen der Welt als ein Kernproblem auftritt, was darauf schliessen lässt, dass wir uns weltweit in einem strukturellen und gesellschaftlichen Wandel befinden. In einem eigens zu diesem Thema organisierten Panel «to find and retain talents» wurden verschiedene Ansätze diskutiert, wie eine solche globale Herausforderung «lokal» gemeistert werden kann.

Traditionell wurde am FWC der «Young Logistics Professional Award» 2022 vergeben. Die diesjährige Gewinnerin ist Karina Pérez Pérez vom Kanadischen Spediteur-Verband. In einem Interview (siehe auch den Bericht in der FIATA Review Nr. 142, Oktober 2022) äussert sich Karina Pérez Pérez über den Challenge, den dieser Wettbewerb für sie mit sich brachte, neben ihrem hektischen Alltag im Job. In ihrer Arbeit hat sie über die täglichen Herausforderungen berichtet und detailliert untersucht und beschrieben, was es für sie bedeutet, sich jeden Tag in der Speditionswelt durchzusetzen und beruflich weiterzukommen. Die lebendige, internationale Speditionsbranche ist ihr Ding; sie geht in ihrem Beruf auf, wie Karina berichtet. Nun, die Mühe um den Award hat sich offenbar gelohnt für sie: mit grosser Freude stand sie bei der Preisverleihung auf dem Sieger*in-Podest. An dieser Stelle gratuliert SPEDLOGSWISS Karina herzlich zum Erfolg.

Ein besonderes Lob ging in diesem Jahr auch an das neue FIATA-Team unter der Leitung des Direktors Dr. Stéphane Graber, welches den Sitz seit geraumer Zeit in Genf hat: Zusammen mit dem südkoreanischen Team wurde ein Anlass auf die Beine gestellt, der organisatorisch reibungslos abließ und inhaltlich überzeugte. Das Gastgeberland Südkorea hat auch keinen Aufwand gescheut, um die Gäste aus aller Welt kulinarisch zu verwöhnen und mit einem spektakulären Rahmenprogramm bestens zu unterhalten.

Die nächsten Austragungsorte des FIATA World Congress stehen bereits: im Jahr 2023 findet der FWC in Brüssel, Belgien, vom 3. bis 6. Oktober statt; 2024 in Panama City, Panama, und 2025 in Vietnam!



Die Abschlussklasse eidg. dipl. Fachmann*frau Internationale Spedition und Logistik (SPF)



Die Abschlussklasse Zolldeklarant*innen mit eidg. Fachausweis

Weiterbildung

SPEDLOGSWISS Diplomfeier 2022 – Fachleute Internationale Spedition und Logistik und Zolldeklarant*innen mit eidg. Fachausweis



Ivan Torres
Verantwortlicher
Weiterbildung
SPEDLOGSWISS

Am 2. September 2022 fand in einem offiziellen und feierlichen Rahmen die gemeinsame Diplomfeier der Weiterbildungslehrgänge Fachleute Internationale Spedition und Logistik

und Zolldeklarant*innen in der Premium Lounge des FC Basel im St. Jakob Park in Basel statt.

Jürg Meier, Vorsitzender der Kommission Bildung SPEDLOGSWISS, führte durch den Abend und begrüßte im Namen der SPEDLOGSWISS alle Anwesenden zur diesjährigen Diplomfeier. Darunter waren die Absolvent*innen. Jürg Meier hob in seinen Erläuterungen den gebührenden Respekt gegenüber den Absolvent*innen hervor, die die Ausbildung abgeschlossen haben und damit grossen Durchhaltewillen bewiesen haben. Den anspruchsvollen, zeitintensiven Weg der berufsbegleitenden Weiterbildung zu gehen, ist nicht immer leicht. Die letzten zwei Jahre mussten die Diplomand*innen Beruf, Weiterbildung und Familie unter einen Hut bringen. Das ist bekanntlich kein leichtes Unterfangen. Doch mit Ausdauer, Beharrlichkeit und einem unterstützenden Umfeld haben es fast alle Absolvent*innen geschafft und können nun das wohlverdiente Diplom

entgegennehmen. Sie haben bewiesen, dass sie die notwendigen Eigenschaften mitbringen, um in der heutigen, sich rasch verändernden Arbeitswelt bestehen zu können: Durchhaltewillen, Bereitschaft zu Höchstleistungen, Belastbarkeit und Zielstrebigkeit.

In den Festreden von Christoph Brutschin, Präsident SVS Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft, und Marco Benz, Vizedirektor BAZG Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit, wurde betont, wie wichtig die Absolvent*innen für die Branche sind. Die Herren ermutigten die Absolvent*innen, nicht stehen zu bleiben, sondern sich auch nach dem Abschluss weiterzuentwickeln, Visionen zu haben und sich zu vernetzen, damit sie für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet sind. Beide Redner sprachen ihre herzliche Gratulation zum bestandenen Abschluss aus und wünschten ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Bevor es zum wohlverdienten Apéro ging, fand feierlich die Diplomübergabe statt. Die Lehrgangsbesten wurden mit einem Präsent besonders gewürdigt. Musikalisch begleitet wurde der Abend von der Band «Salome Moana Trio», die mit Jazz- und Souklängen für ein tolles Ambiente sorgte.

Die bestplatzierten Absolvent*innen des Lehrgangs Fachleute Internationale Spedition und Logistik:

- Mefail Redjepi, JCL Logistics Switzerland AG
- Blerim Hasanaj, Glob-Sped AG
- Claudia Hess, Cosmotrans AG



Die drei bestplatzierten Absolvent*innen SPF

Weitere erfolgreiche Fachleute Internationale Spedition und Logistik mit eidg. Fachausweis in alphabetischer Reihenfolge:

- Miguel Garcia, Lamprecht Transport AG
- Marina Jäggi, Cosmotrans AG
- Milica Kostic, Schenker Schweiz AG
- Jorge Martins, DSV Air & Sea AG
- Luis Reynoso, Schenker Schweiz AG
- Tobias Salvisberg, Rhenus Logistics AG
- Marco Stefanucci, M+R Spedag Group AG
- Stephan Walter, Nippon Express AG
- Diren Yüksel, Dreierfashion4you AG
- Nicole Zeller, Papirec SA

Die bestplatzierten Absolvent*innen des Lehrgangs Zolldeklarant*innen mit eidg. Fachausweis:



Bestplatzierte Absolvent*innen des Lehrgangs Zolldeklarant*in mit eidg. Fachausweis

- Sandro Blum, TRANS SPED AG
- Hannah Seifert, FedEx Express Swiss Post GmbH
- Joëlle Abegglen, BKM Customs & Consulting GmbH (abwesend)

Weitere erfolgreiche Zolldeklarant*innen mit eidg. Fachausweis in alphabetischer Reihenfolge:

- Münever Akyol, BRACK.CH
- Florian Amann, Eckert Transport AG
- Fabian Huerga, ALDI Suisse AG
- Marc-Oliver Herbert Kluckert, Nauta SA
- Yves Lienhard, UPS SCS (Switzerland) GmbH
- Patricia Lutz
- Joël Rüd, M+R Spedag Group AG
- Christina Schneider, Migros Genossenschafts-Bund
- Domenico Silipo, DHL Logistics (Schweiz) AG
- Tobias Soukup, AFS All Freight Systems Speditions AG
- Alexandre Tritton, SFT Gondrand Freres
- Johanna Wöhrle, KGH Customs Services Schweiz AG

SPEDLOGSWISS gratuliert allen Absolvent*innen herzlich zur bestandenen Fachprüfung und wünscht ihnen für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Bhaltis ...



Salome Moana Trio



Thomas Schwarzenbach und Ivan Torres sind für einmal «Kicker»



V.l.n.r.: Thomas Suter, Paul Nicolet, Thomas Schwarzenbach, Christoph Brutschin, Jürg Meier, Marco Benz, Carlos Methner



Neuer Lehrgang: Supply Chain Manager*in mit eidgenössischem Diplom



Julia Mathis-von Planta
Verantwortliche
Weiterbildung
SPEDLOGSWISS

Endlich ist es so weit: die Ausbildung zum* zur «Supply Chain Manager*in mit eidg. Diplom» kann starten! Wir freuen uns, mit diesem neu konzipierten Lehrgang ein Weiterbildungsangebot für Fachkräfte anbieten zu können, um sie auf ihrem Karriereweg ein Stück weiterzubringen. Der Lehrgang spricht all diejenigen an, die bereits einige Jahre Erfahrung in der Branche gesammelt haben – vielleicht auch bereits den Fachausweis Speditionsfachfrau*mann in der Tasche haben – und nun

einen weiteren Schritt ins Auge fassen und sich weiterbilden möchten. Bei diesem neu konzipierten Lehrgang handelt es sich um den ehemaligen Lehrgang «Leiter*in Internationale Spedition und Logistik HFP», der nun komplett neu überarbeitet wurde und verschiedene Vertiefungsrichtungen anbietet, unter anderem «Internationale Speditionslogistik».

Modularer Aufbau der Ausbildung

Der Weg zum* zur «Supply Chain Manager*in» besteht aus den zwei Basis-Modulen:

- «Management und Dienstleistung»
- «Supply Chain Management und Leadership»

Die drei möglichen Spezialisierungs- und Vertiefungsrichtungen sind:

- «Unternehmenslogistik»
- «Digitale Integration in der Supply Chain»
- «Internationale Spedition»

Angehende Supply Chain Manager*innen entscheiden sich nach den zwei Basismodulen für eines der drei Vertiefungsmodulare. Die Fachrichtungen «Unternehmenslogistik» und «Digitale Integration in der Supply Chain» werden von unserem Verbands-Partner GS1 Switzerland (gs1-bildung.ch) durchgeführt.

Vertiefungsrichtung

«Internationale Speditionslogistik»

Im Zentrum der Fachrichtung «Internationale Speditionslogistik» stehen Kompetenzen zur Entwicklung von marktfähigen Dienstleistungen für die verladende Wirtschaft und zur Abwicklung von Transport- und Speditionsdienstleistungen im grenzüberschreitenden und internationalen Kontext.

>>

Vertiefungsrichtung

Vertiefung «Unternehmenslogistik»

- Logistikbereiche planen und steuern
- Beschaffungslogistik konzipieren und führen
- Produktionslogistik konzipieren und führen
- Lagerlogistik konzipieren und führen
- Distributionslogistik konzipieren und führen
- Entsorgungslogistik konzipieren und führen
- Prozesse und Nachhaltigkeit der Unternehmenslogistik

Vertiefung «Digitale Integration»

- Supply Chain Management umsetzen und weiterentwickeln II
- ICT-Systeme beschaffen und einführen II
- Informations- und Datenmanagement sicherstellen II
- Kollaboration im Wertschöpfungsnetzwerk etablieren

Vertiefung «Internationale Speditionslogistik»

- Supply Chain Management umsetzen und weiterentwickeln II
- Kollaboration im Wertschöpfungsnetzwerk etablieren
- Internationale Speditionslogistik konzipieren und führen
- Branchen- und kundenspezifische Speditionsdienstleistungen entwickeln
- Tendermanagement für Speditionsdienstleistungen sicherstellen
- Compliance und Sicherheit in Speditionsunternehmen sicherstellen

Vertiefungsrichtung

«Unternehmenslogistik»

Diese Fachrichtung fokussiert sich im Sinne der traditionellen Logistikleitung auf die Organisation, Führung und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Logistikbereiche in einem Unternehmen.

Vertiefungsrichtung

«Digitale Integration»

Diese Fachrichtung wiederum verschafft Kompetenzen für das Management der notwendigen digitalen Systeme in Lieferketten und zur Gewährleistung eines sicheren Datenaustausches zwischen den Systemen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und stehen Ihnen bei Fragen sehr gerne zur Verfügung. Julia Mathis-von Planta, julia.mathis@spedlogswiss.com, 061 205 98 15.

Der Weg zum Diplom: Supply Chain Manager / Managerin

Grundstudium für alle Vertiefungsrichtungen

«Management und Digitalisierung»

- Wirtschaftlichkeit sicherstellen
- Managementsysteme aufbauen und betreiben
- ICT Systeme beschaffen und einführen | Informations- und Datenmanagement sicherstellen | Projekte planen und leiten

Supply Chain Management & Leadership

- Strategie im Supply Chain Management entwickeln
- Supply Chain Management umsetzen und weiterentwickeln
- Mitarbeitende führen und fördern



Eidgenössische Zolldeklarant*innen

Start in Basel: August 2023
 Start in Genf: September 2023
 Start im Tessin: Oktober 2023
 Anmeldung/Information: Ivan Torres
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16

Fachfrau*mann Internationale Spedition und Logistik mit eidg. Fachausweis

Start Zürich: 21. April 2023
 Start Basel: 15. September 2023
 Abschluss: Frühling 2025
 Anmeldung/Information: Julia Mathis-von Planta
 julia.mathis@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 15

Quereinsteigerkurs Zoll 1

Start in Basel: März 2023
 Start in Bülach: März 2023
 Start in Genf: Oktober 2023
 Anmeldung/Information: Ivan Torres/Dilan Osoy
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 dilan.osoy@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16 / 05

Quereinsteigerkurs Spedition

Start in Basel: 24. März 2023
 Start in Zürich: 17. März 2023
 Start in Genf: 22. September 2022
 Anmeldung/Information: Ivan Torres/Dilan Osoy
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 dilan.osoy@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16 / 05

Quereinsteigerkurs Zoll 2

Start in Basel: März 2023
 Start in Bülach: März 2023
 Anmeldung/Information: Ivan Torres/Dilan Osoy
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 dilan.osoy@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16 / 05

Luftfracht kompakt

Start: 19. April 2023
 Ort : Zürich Flughafen
 Anmeldung/Information: Ivan Torres
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16

Know-how CH-Datenschutz

Revidiertes Schweizer Datenschutzgesetz
 18. April 2023, Basel (13.30 Uhr bis 17.00 Uhr)
 19. April 2023, Zürich (13.30 Uhr bis 17.00 Uhr)
 Anmeldung/Information: Ivan Torres/Dilan Osoy
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 dilan.osoy@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16/05

Supply Chain Manager*in mit eidg. Diplom

Start Olten: 10. Februar 2023
 Start Zürich: 17. Februar 2023
 Dauer 18 Monate
 Anmeldung/Information: Julia Mathis-von Planta
 julia.mathis@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 15

Online-Informationsveranstaltung Know-how CH-Datenschutz

11. Januar 2023, 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr (Zugang kostenlos)
 Anmeldung/Information: Ivan Torres/Dilan Osoy
 ivan.torres@spedlogswiss.com
 dilan.osoy@spedlogswiss.com
 Tel. 061 205 98 16/05

Grundbildung

Informations-Veranstaltungen zur KV-Reform 2023 in Basel und Zürich

Autorin: Julia Mathis-von Planta, Verantwortliche Weiterbildung SPEDLOGSWISS

Ende September 2022 führte SPEDLOGSWISS in Basel und in Zürich je eine Informations-Veranstaltung durch, an der Praxisausbildner*innen, Berufsbildner*innen, HR-Verantwortliche und Interessierte unserer Mitgliedsfirmen über den Stand der Reform der kaufmännischen Ausbildung informiert wurden. Die Teilnehmenden waren sehr interessiert, hinterfragten auch kritisch, zeigten jedoch viel Engagement und Bereitschaft für das lösungsorientierte Anpacken, das es zweifelsohne in der Umsetzung dieser KV-Reform von allen Beteiligten in den Mitgliedsfirmen künftig brauchen wird.

An der Info-Veranstaltung stellten wir die Umsetzungsinstrumente, wie zum Beispiel den Praxisauftrag, das Kompetenzraster und den Bildungsbericht, vor. Wir führten die Teilnehmenden durch die «neue» betriebliche Ausbildung und konnten ihnen genau aufzeigen, was auf sie und die Lernenden ab August 2023 zukommt. Auch die Neu-Konzeptionierung der überbetrieblichen Kurse stellten wir vor. Eine wesentliche Neuerung wird sein, dass die Lernenden im üK Kompetenznachweise absolvieren werden, welche benotet und in ihre Abschlussnote einfließen werden. Somit gewinnt auch dieser Ausbildungsort an Gewicht, was von allen Anwesenden sehr positiv aufgenommen wurde. Wir planen weitere solche Informationsanlässe auch in der Romandie und im Tessin Anfang des kommenden Jahres 2023.

In einer nächsten Phase arbeiten wir nun weiter an der Finalisierung der Umsetzungsinstrumente, der überbetrieblichen Kurse und der dahinterstehenden Systeme, damit wir im Frühling 2023 alle Berufsbildner*innen und Praxisausbildner*innen entsprechend schulen können. Fundiert geschult und informiert, sind wir somit dann im August 2023 gut gerüstet, um das neue Lehrjahr nach neuer KV-Reform starten zu können.



Die Tessiner auf dem Containerkran im Rheinhafen



Vorstandsmitglieder SPEDLOGSWISS Ticino, v.l.n.r.: Peter Dietrich, Roberta Cippà Cavadini, Aldo Stoffel

SPEDLOGSWISS Ticino

Attualità dal Ticino



Aldo Stoffel
Presidente
SPEDLOGSWISS
Ticino

Visita Basilea dello scorso 28 settembre

Su iniziativa congiunta dei comitati sezionali di ASTAG e SPEDLOGSWISS Ticino si è organizzata una trasferta a Basilea per visitare in mattinata il Museo del porto e nel pomeriggio il terminale dei container della ditta Contargo AG. Il gruppo di 24 persone, all'arrivo al Museo del porto è stato accolto con il classico caffè e gipfeli offerti da SPEDLOGSWISS. La visita del Museo ha stupito tutti per la ricchezza di modellini e di documentazione fotografica della nostra gloriosa marina mercantile svizzera. Il fiume Reno vanta una lunga storia della navigazione per il trasporto di merci da e per Rotterdam che negli anni si è evoluta dal traino con i cavalli, sino arrivare ai potenti motori che oggi sono in dotazione delle numerose chiatte in servizio.

La trasferta al ristorante chi ha permesso di scoprire le bellezze di Basilea navigando sul fiume con il battello-taxi. Dopo l'aperitivo



Vortrag Aldo Stoffel

vo, sempre offerto da SPEDLOGSWISS, e il pranzo in un ristorante storico di Basilea, la visita è continuata presso il terminal di container della Contargo SA che si occupa di scaricare e caricare annualmente 70'000 container sulle chiatte. La vista dall'alto della gru che muove le unità di carico marittime ha regalato stupore e forti emozioni ai partecipanti.

Questa prima esperienza – nonostante le cattive condizioni atmosferiche – è stata molto positiva e interessante e si è pensato di riproporre una nuova visita – pianificandola in maggio – magari considerando il porto di Genova come nuova meta. Si ringrazia SPEDLOGSWISS di Basilea per collaborazione nell'organizzare le visite e gli omaggi ricevuti.

Primo aperitivo mensile degli spedizionieri a Chiasso

Il Comitato sezionale ha organizzato un ritrovo mensile degli spedizionieri ogni 3° martedì del mese presso il Bar Chiasso per meglio conoscersi tra colleghi delle diverse aziende e creare uno spirito di squadra per condividere un momento informale e piacevole con un aperitivo offerto. La prima edizione di questo aperitivo ha visto la partecipazione di una cinquantina di colleghi, con l'intento di sviluppare nel tempo altre attività ludiche e culturali.

Aktivitäten aus dem Tessin

Tessiner Delegation besuchte Basel im September 2022

Auf gemeinsame Initiative der Sektionsvorstände von ASTAG und SPEDLOGSWISS Ticino wurde eine gemeinsame Reise nach Basel organisiert. Am 28. September 2022 war es dann so weit und auf dem Programm standen der Besuch des Hafenumuseum in Kleinhüningen am Vormittag und am Nachmittag der Besuch des Containerterminals der Firma Contargo AG. Die Reisegruppe mit insgesamt 24 Teilnehmenden wurde bei der Ankunft im Hafenumuseum mit einem Welcome Coffee herzlich vom Museumsteam und der SPEDLOGSWISS begrüsst. Der Besuch war für alle ein Erlebnis: Bewundern konnte man im neu renovierten Museum den kulturellen Schatz an Schiffsmodellen und die fotografische Dokumentation unserer glorreichen Schweizer Handelsflotte. Diese topmoderne Ausstellung orientiert über die Geschichte der Schifffahrt, über die Bedeutung der Logistik in Basel und über den Betrieb des Basler Hafens. Der Rhein hat eine lange Schifffahrtstradition für den Gütertransport von und nach Rotterdam, der sich im Laufe der Zeit von Schleppern mit Pferden bis hin zu den zahlreich genutzten modernen Lastkähnen entwickelte, die mit leistungsstarken Motoren ausgestattet sind.

Nach dem Museumsbesuch ging es auf Wasser: Von einem Wassertaxi aus konnte die Gruppe entlang der beiden Basler Rheinufer zahlreiche historische Gebäude bewundern und so auch ein Stück Sightseeing geniessen.

Das Mittagessen fand in einem historisch ehrwürdigen Traditionsrestaurant am Grossbasler Rheinufer statt. Nachmittags besuchte die Reisegruppe dann den Containerterminal der Contargo AG, die jährlich 70 000 Container per Lastkahn verlädt. Der Blick von oben von einem der Kräne, die die Seefracht umladen, hinterliess bei den Teilnehmenden Verblüffung und grosse Emotionen.

Trotz Schlechtwetterlage an unserem Basler Besuchstag waren die gemeinsamen Erlebnisse sehr positiv und interessant, so dass bereits die Idee einer erneuten Reise im Mai 2023 ins Auge gefasst wird: Ziel könnte dann möglicherweise der Hafen von Genua sein.

Ein Dank geht an dieser Stelle auch an die Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS Basel für die Zusammenarbeit bei der Organisation des Ausflugs und die für die Gästeschar bereitgestellten Geschenke, den Welcome Coffee und den offerierten kleinen Apéro vor dem Mittagessen.

Monatlicher Primo Aperitivo für Spediteure in Chiasso

An jedem 3. Dienstag des Monats organisiert der Sektionsvorstand SPEDLOGSWISS Ticino ein monatliches Treffen der Spediteure in der Bar Chiasso, um sich unter Kolleg*innen der verschiedenen Unternehmen auszutauschen und einen Teamgeist zu entwickeln. Der Treff ist informell und dient dazu, auch einen gemeinsamen Teamspirit zu entwickeln. Am erstmalig veranstalteten Aperitif dieser Art haben fünfzig Kolleg*innen teilgenommen. Weitere informelle und kulturelle Aktivitäten sind in diesem Rahmen geplant.



Jubiläums-Generalversammlung SPEDLOGSWISS Zürich in der Ziegelhütte



Ravindran Kajeeban (l.) mit Hans-Ruedi Werner von SPEDLOGSWISS Schaffhausen

SPEDLOGSWISS Zürich

SPEDLOGSWISS Zürich feiert sein 100-jähriges Bestehen



Markus Widmer
Präsident
SPEDLOGSWISS Zürich

Am Freitag, den 26. August 2022 fand die 100. Generalversammlung der SPEDLOGSWISS Zürich mit einer Jubiläumsfeier statt. Normalerweise findet die Generalversammlung

unserer Sektion Zürich im April statt. Aus aktuellem Anlass wurde die Jubiläums-Generalversammlung aber in den Spätsommer verschoben. Und das hat sich gelohnt: Zusammen mit unseren Mitgliedsfirmen und geladenen Gästen konnten wir im Rahmen einer «Sommerparty» auf ein stolzes Jahrhundert SPEDLOGSWISS Zürich anstossen.

Wenn wir auf 100 Jahre Speditions-Geschichte zurückblicken, dann stellen wir eines fest: Unser Beruf ist über die Jahrzehnte hinweg trotz Technologie und zunehmender Digitalisierung «hands-on» geblieben. Entsprechend haben wir unsere Jubiläumsfeier gestaltet: Ein Spediteur-Grillfest in rustikalem Ambiente in der Ziegelhütte in Zürich-Schwamendingen! Doch die Wurst auf dem Grill mussten sich die rund 100 Teilnehmenden zuerst verdienen: Der Weg zur Fest-Location in Zürich-Schwamendingen war mit einem Fussmarsch zu erreichen.

In der August-Sommerhitze konnte das ziemlich schweisstreibend sein! Umso erfrischender schmeckten dann die kühlen Getränke in der luftigen «Scheune». In der Tat fühlte man sich hier um 100 Jahre zurückversetzt, wäre da nicht die Technik mit Beamer und Leinwand gestanden!

Nach den offiziellen Regularien der Generalversammlung erwartete uns dann im lauschigen Garten und unter schattenspendenden Bäumen der Sommer-Apéro. Spannende Gespräche fanden statt und viele gemeinsame Erinnerungen an die hinter uns liegenden SPEDLOGSWISS-Zürich-Jahrzehnte wurden ausgetauscht.



Sommerpavillon Restaurant Ziegelhütte, Zürich

Meteorologisch gesehen war es ein klassischer heisser Augusttag: Nach hochsommerlichen Temperaturen drohte ein herannahendes Gewitter mit Donnergröhl und dunklen, schweren Wolken. Das konnte die tolle Stimmung jedoch nicht trüben. Das weisse, offene Chapiteau-Zelt hätte den passenden Schutz geboten, wäre der Regen auf uns niedergeprasselt. Doch wir hatten Glück: Das herrliche, reichhaltige Grill-Bufferet erreichten wir trockenen Fusses und in bester Laune!

Der engagierte DJ trug mit seiner musikalischen Unterhaltung seinen Teil dazu bei, dass das Jubiläumsfest ein Erfolg wurde und sich die Gäste allesamt wohlfühlten. Ein tolles Dessert-Bufferet und «Stängeli- Glacé» durften zum Ausklang des Events natürlich nicht fehlen. Und jedem Gast wurde beim Abschied ein süsses Präsent auf den Heimweg mitgegeben.

So tragen wir eine tolle Erinnerung an unser gelungenes Jubiläumsfest in uns. Der Vorstand SPEDLOGSWISS Zürich dankt an dieser Stelle der Geschäftsstelle in Zürich nochmals ganz herzlich für die perfekte Organisation und den Teilnehmenden fürs Kommen.

Info-Veranstaltung «Kaufleute 2023» am 28. September 2022 in Zürich

Ende September 2022 lud SPEDLOGSWISS alle Berufsbildner*innen und Praxisbildner*innen zu einer Informationsveranstaltung ein, um über die anstehende KV-Reform und deren Anpassungen für unsere Branche zu berichten. Das grosse Echo hatte uns überwältigt und gezeigt, dass das Thema auf grosses Interesse stösst und unsere Mitgliedsfirmen der Ausbildung von Lernenden auch in Zukunft eine grosse Bedeutung und hohe Priorität beimessen.

SPEDLOGSWISS Schaffhausen

Prämierung bester Lehrabschluss 2022: Ravindran Kajeeban, Hofstetter + CO AG



Volker Weigel
Präsident SPEDLOGSWISS
Schaffhausen

SPEDLOGSWISS Schaffhausen prämierte auch in diesem Jahr traditionell den besten Abschluss in der Branche Internationale Speditionslogistik. Wie gewohnt sind für die Prämierung massgebend die mündlich und schriftlich erzielten Branchenprüfungsnoten. Den diesjährigen besten Branchenabschluss hat Ravindran Kajeeban von der Firma Hofstetter + CO AG in Schaffhausen erzielt. Ravindran hat im schriftlichen Prüfungsteil die Note 5.0 und in der mündlichen Prüfung – nach Addition aller Teilnoten – insgesamt die Note 5.8 erzielt. Die Schlussnote ergab die Note 5.3. Das ist ein sehr schönes Resultat! An dieser Stelle gratulieren wir Ravindran für den grossartigen Erfolg nochmals ganz herzlich!

Als Anerkennung für diese gute Leistung konnte Ravindran im Rahmen einer kleinen Feier ein Geschenk in Form eines Pro-City Gutscheines und eines Gold-Vreneli entgegennehmen. Damit kann er sich den einen oder anderen kleinen Wunsch bestimmt erfüllen. Ein grosser Dank gilt auch dem Ausbildungsbetrieb Hoco Hofstetter, ohne dessen Engagement ein solches Resultat nicht möglich gewesen wäre.

Die Mitglieder von SPEDLOGSWISS Schaffhausen engagieren sich sehr für eine qualifizierte und zukunftsgerichtete Ausbildung von angehenden Fachkräften. Man kann es nicht oft genug wiederholen: Gerade in Anbetracht des derzeit prekären Personalmangels im gesamten Arbeitsmarkt – branchenunabhängig – sind wir auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Der Nachwuchs ist das Human Capital eines jeden Unternehmens. Aus diesem Grund war SPEDLOGSWISS Schaffhausen auch wieder an der diesjährigen Schaffhauser Berufsmesse, die vom 16. bis 20. September 2022 stattfand, mit einem Stand vertreten. Viele Berufseinsteiger*innen, Eltern und Interessierte konnten sich ein umfassendes Bild von unserem spannenden Beruf Speditionskauffrau*mann machen. Entsprechend gut besucht war dann auch unser Stand: Die Standbetreuer*innen konnten mit vielen interessierten jungen Menschen informative Gespräche führen und so unseren Beruf dem Publikum näherbringen.



Stand der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz an der Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse

SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

9. Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse in der Rundhofhalle der Messe Basel



Judith Moser
PR-Verantwortliche
SPEDLOGSWISS

Die Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse, die vom 20. bis 22. Oktober 2022 zum 9. Mal stattfand, hat rund 30 000 Besucher*innen angezogen. An der Messe wurden über 370 verschiedene Berufe an 106 Ständen gezeigt. Die jungen Menschen konnten sich umfassend über die Berufswelt informieren und spannende Einzelgespräche an den jeweiligen Ständen führen, um sich ein Bild über die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten zu machen.

Auch SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz war wieder mit einem grossen Stand vertreten. 12 Berufsbildner*innen und 23 Lernende waren bei uns im Einsatz und betreuten die zahlreichen Besucher*innen, die unseren Stand mit grossem Interesse besuchten. Andrea Jauslin hatte bei der Vorbereitung und Durchführung der Berufsmesse die Hauptverantwortung und gestaltete unseren Stand wieder mit viel Engagement und interessanten Standelementen. So war z.B. der ULD-Container die Hauptattraktion: Es galt, den ULD-Container so rasch als möglich mit Elementen verschiedener Grössen zu beladen. Wer am schnellsten war, dem winkte ein schöner Batzen. Entsprechend gross war das Interesse der Jugendlichen, an diesem Wettbewerb mitzumachen und so auf spielerische Art mit unserer Branche «handfest» in Berührung zu kommen.



Die Sicherstellung unseres Nachwuchses ist sowohl zentrale Aufgabe unserer Verbandstätigkeit als auch unserer Mitgliedsfirmen. Nur mit qualifiziertem Nachwuchs sind wir in unserer Branche in der Lage, dem anhaltenden Fachkräftemangel, der uns laut Prognosen noch längere Zeit beschäftigen wird, entgegenzuwirken und den Herausforderungen in einer sich rasch verändernden Welt gewachsen zu sein. Deshalb ist der jährliche Berufsstand auch eine der wichtigsten jährlichen Marketingaktivitäten unseres Verbands. Hier begegnen sich Wirtschaft und Schule direkt: Wir als Branchenverband haben die Möglichkeit, unser spannendes Berufsbild des*der Speditionskaufmanns*frau den jungen Menschen am Start ihrer beruflichen Laufbahn näherzubringen und sie für unsere internationale Branche zu begeistern.

Die nächste Berufsschau findet vom 15. bis 19. November 2023 in der St. Jakobshalle in Münchenstein statt.



Im Saal der Halle 7 in Basel

MOVE22 – vegan!

Autorin: Judith Moser, PR-Verantwortliche SPEDLOGSWISS

Am Donnerstag, den 27. Oktober 2022 fand in der Eventhalle 7 im Gundeldingerfeld in Basel die alljährliche MOVE22 statt, eine beliebte Netzwerkveranstaltung der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz.

Die diesjährige Guest-Speakerin war Lauren Wildbolz, vegane Spitzenköchin und Unternehmerin. Sie ist in der Gastroszene weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt und tritt regelmässig als Gast in TV- und Radiosendungen auf. Seit der Gründung ihres ersten veganen Restaurants «Vegan Kitchen & Bakery» in der Schweiz im Jahre 2008 (das erste vegane Restaurant in der Schweiz überhaupt) gehört Lauren Wildbolz inzwischen zu den veganen Spitzenköchinnen und ist Autorin von zwei Trend-Foodbüchern. Seit 2010 führt sie ihr eigenes Unternehmen «Future Cuisine GmbH in Zürich» und ist seit mehreren Jahren bereits als pflanzenbasierte Gastroberaterin tätig.

An ihrem Referat hat Lauren Wildbolz uns die Geschichte der pflanzenbasierten Ernährungskultur nähergebracht und über ihre Vision einer nachhaltigen, veganen Ernährung erzählt. So erhielten die zahlreichen Teilnehmenden Antwort auf die Frage, warum Veganismus keine Frage des Verzichts ist, sondern ganz neue Möglichkeiten des Genusses eröffnet. Denn eines ist uns nach dem Referat klar: Laurens Gerichte sind opulent, vollwertig und biologisch. Auch erfuhren wir viel Wissenswertes über die Trends in der veganen Foodbranche und lernten neue Begriffe kennen, wie «Mock Meat» (Fleischimitat) und «Präzisionsfermentation» (Kultivierung von Mikroorganismen).

Traditionell wurden an der MOVE22 auch in diesem Jahr wieder die Rangkandidat*innen QV2022 prämiert. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es dann einen feinen Apéro riche mit veganen und nicht-veganen Häppchen!

Mehr Informationen: laurenwildbolz.ch



Lauren Wildbolz, Guest-Speakerin



V.l.n.r.: Thomas Schwarzenbach, Thomas Suter, Lauren Wildbolz, Thomas Knopf



Die Rangkandidat*innen QV 22, flankiert von Thomas Suter und Thomas Knopf



Über den Dächern von Basel ...



Im Plenum

21. Generalversammlung Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz über den Dächern von Basel

Autorin: Judith Moser, PR-Verantwortliche SPEDLOGSWISS

Die 21. Generalversammlung des Ausbildungsverbundes SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz (ABV) vom 2. November 2022 fand in diesem Jahr hoch über den Dächern von Basel statt: Im Raum «Universum» im 6. Stockwerk des Hotels Victoria am Centralbahnplatz in Basel trafen zahlreiche Gäste ein, um sich über das vergangene Berichtsjahr des Ausbildungsverbundes SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz zu informieren. Bei Ankunft der Gäste wurde ein Welcome Drink offeriert, der freundlicherweise von der Firma MSC Agency AG spendiert wurde. An dieser Stelle sei hier nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Der Präsident des ABV, Carlos Methner, führte souverän durch die Traktanden. Auch Thomas Suter, Geschäftsleiter des ABV, bestritt einige Traktanden und berichtete über die zahlreichen Aktivitäten des Verbunds und den Jahresabschluss.

Wahlen und Präsidium

Carlos Methner wurde mit Applaus für ein weiteres Amtsjahr als Präsident Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz gewählt.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Es sind dies: Barbara Kleiner (POST CH AG), Suzy Monnier (MSC Agency AG), Roland Pfister (Crossfreight Logistics AG), Carlos Rubio (Hapag-Lloyd AG).

Kontrollstelle und Aufsichtskommission

Als Resvisor wiedergewählt wurde: Richard Etter, Glob-Sped AG. Bei der Aufsichtskommission hat sich Ralph Schiely (Ultra-Brag AG) nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Neu wurde Alan Zedi, General Transport AG, in die Aufsichtskommission gewählt. Somit setzt sich die Aufsichtskommission per Generalversammlung 2.11.2022 zusammen wie folgt: Maria Aeschbacher (POST CH AG), Beat Weisskopf (Nord-Transport AG) und Alan Zedi (General Transport AG). Im Anschluss an die Regularien fand ein gemeinsamer Apéro statt, an dem die Teilnehmenden auf das erfolgreiche Geschäftsjahr anstossen konnten. Die Stimmung war sehr anregend, es fanden gute Gespräche statt und das Netzwerk wurde gepflegt.



V.l.n.r.: Carlos Methner, Thomas Herzog, Thomas Schwarzenbach

Der Jahresbericht Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz kann bezogen werden bei Katharina Linggi, katharina.linggi@spedlogswiss.com.



Carlos Methner, Präsident Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

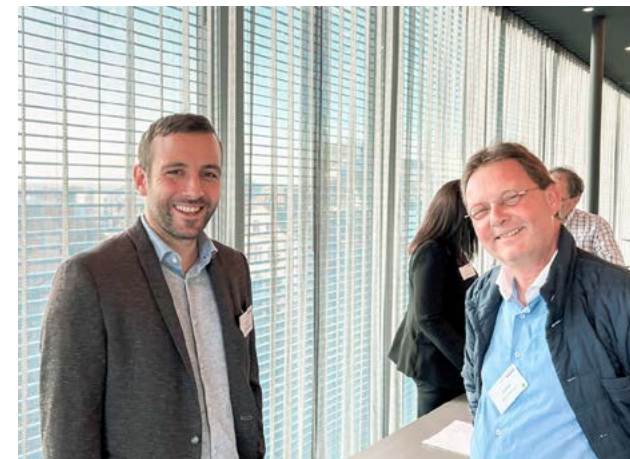
Die nächste Generalversammlung des Ausbildungsverbundes SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz findet am Mittwoch, 1. November 2023 statt.



Michael Werner (l.) und Attila Franz



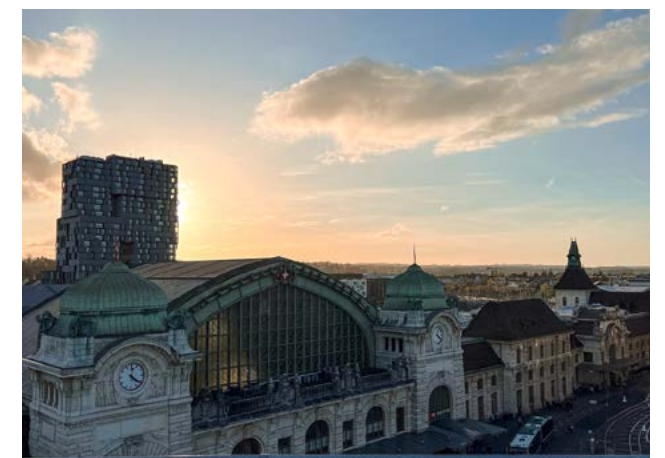
V.l.n.r.: Kay Metzger, Andrea Jauslin, Thorsten Mutter, Carine König



Noah Bader (l.) mit Ralf Brink



Katharina Linggi mit Martin Kohlbrenner





Im Plenum



Daniel Peters

Peter Iseli



V.l.n.r.: Carlos Rubio, Tom Odermatt, Thomas Herzog



Frank Linhart (l.) und Peter Engel

51. HRM-Anlass 2022: «Denken in Rundungen»

Autorin: Judith Moser, PR-Verantwortliche SPEDLOGSWISS

Am Freitag, 11. November 2022 fand im St. Jakob-Park in Basel der 51. HRM-Anlass der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz statt. Rund 50 Teilnehmende trafen kurz vor 9 Uhr zum Welcome Coffee ein, um sich an diesem herbstlichen Morgen in den Räumlichkeiten der VIP Lounge des FC Basel über aktuelle Tendenzen aus dem HR-Bereich in unserer Branche zu informieren und auszutauschen. Doch wie jedes Jahr war das Gastreferat der Höhepunkt dieser beliebten Veranstaltung von HR-Fachleuten für HR-Fachleute.

In diesem Jahr konnten die Organisator*innen des HRM-Anlasses, Andrea Jauslin und Thomas Suter, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, Roger Spindler, den Leiter Höhere Berufsbildung und Weiterbildung an der Schule für Gestaltung Bern/Biel, als Keynote Speaker gewinnen. Roger Spindler ist Experte für Bildung, Wissenskultur und Gesellschaft und arbeitet auch als Referent am Institut für Zukunftsforschung in Frankfurt a. M.



Roger Spindler, Guest Speaker, Experte für Bildung, Wissenskultur und Gesellschaft

Matrix des Wandels

In seinem Referat «Matrix des Wandels – Lebenswelten im Wandel» hat Spindler die Bildung im Kontext der sogenannten Megatrends (wie z.B. Wissenskultur, Globalisierung, Konnektivität und Künstliche Intelligenz) beleuchtet und die Rolle der Bildung für Wirtschaft und Arbeitswelt aufgezeigt. Er spannte dabei den Bogen von den Megatrends über den Fokus auf gesellschaftliche Veränderungen bis hin zu den Anforderungen, die die Wirtschaft an die Bildung stellt. Roger Spindler erläuterte, dass wir durch die weltweite Krise (Corona-Pandemie, Ukraine-Konflikt, Energiekrise) heute vor einem Neustart von Ökonomie und Gesellschaft stehen. Es kommt in wichtigen wirtschafts- und gesellschaftsrelevanten Bereichen zu weitreichenden Zäsuren und den damit einhergehenden Veränderungen. Auch die Arbeitswelt ist in starkem Masse davon betroffen. Krise bedeutet hier aber auch, dass wir neue Märkte und neue Themen definieren, wie z.B. «Glokalisierung», «Back of basics» und neue Querschnittsbranchen.

Auch die Bildung befindet sich aufgrund der derzeitigen Krise in einem «beschleunigten» Wandel. Die Vielfalt der Welt, die schier unendliche Informationsflut und das Wissen, das uns heute per Mausclick zur Verfügung steht, überfordert uns und hinterlässt nicht selten ein Gefühl der Ohnmacht, auch an Schulen und Bildungsstätten. So stellt sich die Frage, wie wir künftig mit der steigenden Informationsflut zurechtkommen und wie wir damit umgehen. Worauf kommt es künftig an, und welche (Weiter-) Bildungsformen haben Zukunft? Kommt es definitiv zum Abschied vom theorieorientierten Sammlungswissen? Die Coronakrise scheint hier eine Weichenstellung für die Bildung gelegt zu

haben: Wir sind informierter, wissbegieriger und besser aufgestellt als vor der Krise. Die Pandemie wirkte als echter «Game Changer»: Fast über Nacht wurden die Ausbildungsstätten «zwangsdigitalisiert» und die Menschen ins Homeoffice geschickt. Und es gibt kein Zurück: Wir müssen uns weiterhin mit der Frage beschäftigen, in welche Richtung dieser eingeschlagene Weg geht und wie wir künftig ausbilden und in welcher Form. In diesem Zusammenhang erwähnte Spindler auch die Suche nach neuen Lernorten. Es müssen – gerade in der Post-Corona-Krise und einer zunehmend digitalisierten Welt – «Resonanzräume» geschaffen werden, in denen Menschen gemeinsam zusammenkommen, lernen und forschen und mit «Dingen» in Kontakt treten können. Räume, in denen etwas geschieht, «haptisch, akustisch, manuell».

Es erfordert Kreativität, die Bildung neu zu gestalten. Spindler zeigte auf, dass Denken nicht nur ein Aneinanderreihen logischer Gedanken ist. Denken ist energetisch. Es beinhaltet Gefühle, Intuition, vor allem aber Zusammenhänge der Kontexte. Es ist das Wahrnehmen dessen, was ist und was werden kann. Und diesen Vorgang nennt Spindler «Denken in Rundungen». Wir dürfen nicht aufhören, Fragen zu stellen und zu beobachten, um die Gegenwart zu verstehen. Denn daraus entwickeln wir neue Formen des Lernens und Arbeitens und damit lebenswerte Zukunftsszenarien.

Vorgängig zu diesem äusserst inspirierenden Referat von Spindler informierte Thomas Suter, stv. Direktor SPEDLOGSWISS, über die vielfältigen Verbandsaktivitäten im Bereich Bildung. Eines der «Marketing-Steckenpferde» war wiederum die jährliche Berufsmesse, die vom 20. bis 22. Oktober 2022 in Basel stattfand (siehe Beitrag auf Seite 28 dieser SPEDLOGSWISS-INFO-Ausgabe). Das Radio TV+ hat uns in diesem Jahr am Stand besucht und ein äusserst sympathisches Interview mit einer unserer Standbetreuerinnen ausgestrahlt. Das Kurzinterview hat in wenigen Sätzen unser Kerngeschäft aufgezeigt und unser spannendes Berufsbild geschildert. Weitere Marketingaktivitäten in diesem Jahr waren: Begegnung Schule – Wirtschaft, die Schnupperrundfahrt und der Zukunftstag vom 10. November 2022 (siehe Beitrag auf Seite 34 dieser SPEDLOGSWISS-INFO-Ausgabe).

Weniger erfreulich ist der Lehrplatzverlust von 20 %, den wir in der Nordwestschweiz zu beklagen haben. Deshalb müssen wir alles daransetzen, Lehrplätze zu schaffen, um den Verlust nach Möglichkeit wieder aufzuholen. Diese Kernaufgabe wird auch im kommenden Jahr Ressourcen beanspruchen.

Thomas Suter gab im Weiteren noch einige Informationen zum aktuellen Stand der KV-Reform 2023 bekannt und machte auf weiterführende, informative Links zu diesem Thema aufmerksam (siehe unten). Zu den aktuellen Weiterbildungs-Lehrgängen siehe Beitrag auf Seite 22 dieser SPEDLOGSWISS-INFO-Ausgabe. Peter Iseli, HR-Chef der Lamprecht Transport AG und PAK-Mitglied SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, berichtete über die ERFA HR Workshops, die im vergangenen Oktober 2022 stattfanden. Themen waren u.a. Lohnentwicklung 2023, Überzeit/Überstunden. Peter Iseli bedankte sich bei allen, die an diesen Workshops mitgewirkt haben, und insbesondere bei Daniel Peters, HR-Chef der Ziegler (Schweiz) AG und PAK-Mitglied SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, der sich in diesem Austausch-Gremium sehr engagiert einbrachte und wertvolles Know-how mit uns teilte.

Der diesjährige HRM-Anlass wurde wiederum von Andrea Jauslin, Verantwortliche Grundbildung der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, tadellos organisiert. Der nächste HRM-Anlass findet am Freitag, 10. November 2023 statt.

Weitere Informationen zur KV-Reform 2023: www.skaab.ch/
www.kaufmännische-grundbildung.ch/www.spedlogswiss.com
Weitere Informationen zu Roger Spindler: www.zukunftsinstitut.de
Spannende Apps im Zusammenhang mit dem Referat von Roger Spindler: [bereal](http://bereal.com), [simpleclub](http://simpleclub.com).



V.l.n.r. Samuel Wirz, Salome Huber, Silke Meier, Anita Cavelti



Auch das GST-Team ist am HRM-Anlass mit dabei, v.l.n.r.: Sascha Herzog, Ivan Torres, Julia Mathis, Leon Vukoja, Dilan Osoy



V.l.n.r.: Gisella di Falco, Christelle Kammerer, Carine König



Sascha Herzog (l.) und Thorsten Mutter



Der Zukunftstag fand im Hafensemuseum im Kleinhüningen im Rheinhafen statt

Zukunftstag 2022



Andrea Jauslin
Verantwortliche
Grundbildung
SPEDLOGSWISS
Nordwestschweiz

Am Donnerstag, den 10. November 2022 war es wieder so weit: 22 Schüler*innen im Alter von 10-13 Jahren fanden sich im Hafensemuseum ein, um spielerisch den Vormittag dort zu verbringen.

In Gruppen werden die Schüler*innen durch fünf verschiedene Posten gelotst, wo sie auf Zeit verschiedene Aufgaben erfüllen müssen. Entweder den Ablauf des Recycling-Kreislaufs richtig nennen, die Weltkarte auf Magnet-Plots korrekt zusammensetzen und die Orte Rotterdam und

Hongkong aufzeigen, die verschiedenen Waren den korrekten Verkehrsträgern zuweisen, den Container mit der richtigen Ware korrekt befüllen und stapeln oder den Palstek oder Ankerstek korrekt auf Zeit knoten und so viele Punkte für die Gruppe erspielen.



Der Ehrgeiz wurde in den Gruppen sehr schnell geweckt, da der Punktestand auf dem «Score-Board» immer rege beobachtet wurde. Die Kommunikation und Zusammenarbeit in der Gruppe war ein wichtiger Bestandteil, um viele Punkte zu erspielen und die Leader-Position einzunehmen.

Vor der Rangverkündigung konnten die Schüler*innen bei einem Wettbewerb noch einen Pro-Innerstadt-Gutschein gewinnen. 12 Fragen zu unserem Flyer «Mit uns die Welt bewegen» mussten beantwortet werden. Der Gewinn wurde am Schluss ausgelost. Zum Schluss durften sich alle der Reihe nach ein Überraschungs-Säckchen aussuchen, das grossen Anklang fand. Gut gelaunt wurden die Schüler*innen wieder abgeholt, um den Rest des Zukunftstages mit der Begleitperson zu verbringen.

Der Zukunftstag ist ein fester und sehr geschätzter Anlass, der jedes Jahr den Schüler*innen auf spielerische Art die Welt der Spedition ein bisschen näherbringt. Vielen Dank allen Helfer*innen, die sich jedes Jahr dafür zur Verfügung stellen!

Vorschau

Save the Dates 2023

Messe Logistics & Automation
25./26. Januar 2023
Messe Zürich

Customs Compliance Day SPEDLOGSWISS
Mittwoch, 15. März 2023
Konferenzhotel Arte, Olten

Forum Recht & Versicherung SPEDLOGSWISS
Mittwoch, 6. September 2023
Technopark Zürich

Ihre Meinung interessiert uns

Wir freuen uns, wenn Sie uns sagen, wie Ihnen diese Ausgabe gefallen hat, damit wir das, was wir tun, noch besser tun können. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Schreiben Sie uns doch per E-Mail: judith.moser@spedlogswiss.com
Bitte informieren Sie uns ebenso, wenn sich Ihre Anschrift ändern sollte oder falls Sie weitere Exemplare des SPEDLOGSWISS Info erhalten möchten.

SPEDLOGSWISS

Wir sind Mitglied von:



Impressum

Ausgabe: Nr. 3/2022 – Dezember 2022 | Herausgeber: Geschäftsstelle der SPEDLOGSWISS, Elisabethenstrasse 44, Postfach, 4002 Basel, spedlogswiss.com
Redaktion: Judith Moser, judith.moser@spedlogswiss.com
Fotos: Porträts SPEDLOGSWISS Romeo Rüesch, GV SPEDLOGSWISS: Judith Hirsbrunner
Grafik & Realisation: ERNYVETSCH, Zürich
Nächste Ausgabe: Mai 2023 | Redaktionsschluss: 3. März 2023
Auflage: 1 400 D / 400 F

Wichtige Termine

2023

Logistics & Automation Messe

25./26. Januar 2023, Messe Zürich
www.logistics-automation.ch

Customs Compliance Day SPEDLOGSWISS

15. März 2023 im Konferenzhotel Arte, Olten
www.spedlogswiss.com

Generalversammlung SPEDLOGSWISS

2. Juni 2023 im Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
www.spedlogswiss.com

Forum Recht und Versicherung SPEDLOGSWISS

Fachtagung
6. September 2023 im Technopark, Zürich
www.spedlogswiss.com

FIATA World Congress

3. bis 6. Oktober 2023, Brüssel
www.fiata.org

MOVE23

Netzwerkveranstaltung der SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz
19. Oktober 2023, Basel

2024

Generalversammlung SPEDLOGSWISS

7. Juni 2024, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
www.spedlogswiss.com